



**Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen
der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV)**

**Abschlussbericht
der
ad-hoc Arbeitsgruppe
„AdV-Qualitätssicherungskonzept“**

Qualitätssicherung AFIS-ALKIS-ATKIS

Stand: 01.02.2004

Bearbeitet von den Arbeitskreisen Liegenschaftskataster,
Informations- und Kommunikationstechnik und
Raumbezug

Qualitätssicherung für das AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschem

Inhaltsverzeichnis:

1.	Vorbemerkung.....	3
2.	Übergreifende fachliche Thesen.....	8
3.	Thesen für AFIS	31
4.	Thesen für ALKIS	42
5.	Thesen von ATKIS	83
6.	Nicht realisierbare / nicht realisierte Anforderungen der AdV.....	89

1. Vorbemerkung

Im AFIS-ALKIS-ATKIS-Koordinierungsgremium wurde das Vorgehen zur Aufstellung eines Qualitätssicherungssystems für das Anwendungsschema wie folgt festgelegt:

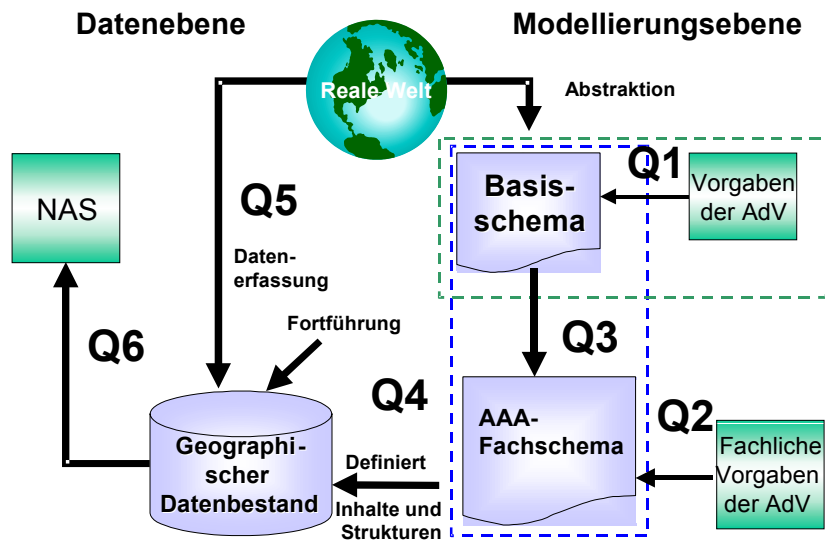


Abb.1: Qualitätssicherungsmodell für das Anwendungsschema

Bestandteil dieses Dokuments ist die Aufstellung der Qualitätskriterien für die Überprüfung der Umsetzung der fachlichen Vorgaben in das AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachsche-ma (Q2). Die übrigen Qualitätssicherungsschritte sind nicht Bestandteil dieses Dokuments. Da eine Vielzahl der fachlichen Anforderung für AFIS, ALKIS und ATKIS gleichermaßen gelten (siehe Abbildung 2), wurde das Dokument so gegliedert, dass zunächst sämtliche gemeinsamen Qualitätskriterien zusammengestellt wurden. Danach folgen die jeweiligen fachspezifischen Thesen.

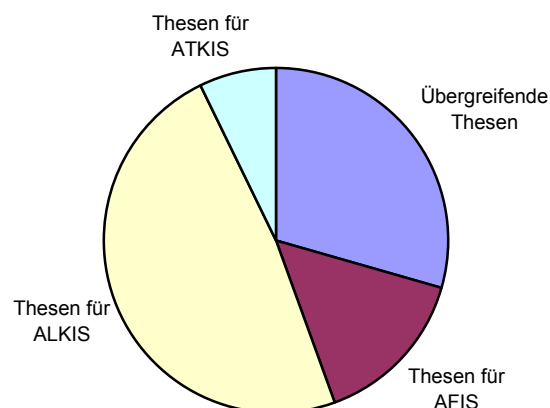


Abb.2: Fachliche Verteilung der aufgestellten Thesen zu Q2

Ein Qualitätsprofil für die formale Korrektheit des Datenmodells (strukturelle Prüfung) ist nicht Bestandteil dieses Dokuments. Q3 ist im Dokument „Qualitätskriterien (Q3) zur Prüfung des AFIS-ALKIS-ATKIS-Anwendungsschemas gegenüber dem AFIS-ALKIS-ATKIS-Basisschema“ (siehe Kapitel 11.3.1 der GeoInfoDok) umfassend beschrieben.

Q4 (Qualitätssicherung der Datenbestände (AFIS/ALKIS/ATKIS) gegenüber dem gemeinsamen AAA-Anwendungsschema) stellt keinen permanenten QM-Prozess dar, sondern Vorgaben, die bei der Datenerfassung zu erfüllen sind. Sie werden in diesem Dokument ebenfalls nicht beschrieben.

Grundlage für die Aufstellung der Qualitätskriterien sind die derzeit gültigen fachlichen Vorgaben der AdV, die in Form von Niederschriften, Beschlüssen, Anforderungspapieren und Protokollen vorliegen. Zur Erledigung der Aufgabenstellung wurden folgende Quellen angehalten:

Vorgaben der AdV; Stand 01.01.2004				
Lfd-Nr.	Name	Stand / Status, Beschlüsse	Quelle	Bemerkung
1	Projektdefinition für das Fachkonzept „Integrierte Modellierung des Liegenschaftskatasters“	26.03.1996	ExG IML (AdV)	
2	Anforderungen an das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS)	04.06.1997	AK LK (AdV)	
3	Profil eines zukunftsorientierten Liegenschaftskatasters	31.12.2001	AK LK (AdV)	„Blaues Büchlein“, Zusammenstellung der Grundsätze, Beschlüsse
3.1	Qualitätsanspruch und Qualitätsmanagement beim Liegenschaftskataster	101/17	AK LK (AdV)	Fortführungslogik
3.2	Dateninhalt und Nutzerorientierung des Liegenschaftskatasters	101/17	AK LK (AdV)	Inhalte des LK
3.3	Grenzbestimmung und Ihre Manifestationen	101/17	AK LK (AdV)	Begriffe LK
3.4	Erarbeitung eines Qualitätssicherungssystems für die Geodaten des amtlichen Vermessungswesens	108/4	AK LK (AdV)	Vorgabe für Qualitätssicherung
3.5	Grunddatenbestand in ALKIS	107/5 und 48/5	AK LK (AdV)	Grunddatenbestand in Standardausgaben
3.6	Grundsätze für das Zusammenwirken von Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem ALKIS und dem maschinell geführten Grundbuch	104/10	AK LK (AdV)	Schnittstellendefinition, Fortführungsanlässe
3.7	Nutzerorientierung des Liegenschaftskatasters unter rechtlichen und medialen Aspekten	106/14	AK LK (AdV)	LK Internettechnologie Papier „Klöppel“

Vorgaben der AdV; Stand 01.01.2004				
3.8	Marktorientierung aus der Sicht des Liegenschaftskatasters	109/9	AK LK (AdV)	
3.9	Einsatz von satellitengestützten Vermessungsverfahren im Liegenschaftskataster	103/8	AK LK (AdV)	
3.10	Anforderungen an SAPOS für Zwecke der Katastervermessung	103/9	AK LK (AdV)	
3.11	Struktur eines zeitgemäßen Aufnahmepunktfeldes	105/10	AK LK (AdV)	
3.12	Standards bei der Gebäudeaufnahme	108/10	AK LK (AdV)	Anforderungen an Gebäudeerfassung- und Darstellung
3.13	Siehe Lfd- Nr. 2		AK LK (AdV)	
3.14	AdV-Konzept für die Modellierung der Geoinformationen des amtlichen Vermessungswesens	101/24; 102/1 102/2	AK LK (AdV)	Vorgaben für AAA_ Modellierung
3.15	AdV- Konzept für die Modellierung der Geoinformationssysteme ALKIS und ATKIS „GeoInfoKonzept“	31.12.1999	AK IK, AK LK AK TOP	Vorgaben für AAA_ Modellierung Verbindliche Regelungen zur Konzeption
3.16	Überführung der Daten des Liegenschaftskatasters in das ETRS89 mit UTM- Abbildung	07.11.2000	AK LK (AdV)	ETRS-Überführung
3.17	Koordinatenkataster	Nov. 1985	AK LK (AdV)	
3.18	Koordinatenbasierte Führung des Liegenschaftskatasters	1998	AK LK (AdV)	
3.19	Nutzungsarten des Liegenschaftskataster	107/4	AK LK (AdV)	
3.20	Liegenschaftskataster- Akten	109/10	AK LK	
3.21	Standardausgaben aus dem Amtlichen Liegenschaftskataster- Informationssystem ALKIS	104/11	AK LK	Grundsätze zu Standard
4	Protokolle der ExG IML	1998 bis 2002	ExG IML	Konkretisierung der Beschlüsse
5	Protokolle des Koordinierungsgremiums der AdV	1999 bis 2002		Militärische Ölpipeline
6	Niederschriften des AK LK	1998 bis 2002		Fachliche Vorgaben
7	Niederschriften und Beschlüsse des AdV-Plenums	1998 bis 2002	AdV-Plenum	Fachliche Vorgaben
8	ALKIS in der Prozesswelt des Liegenschaftskatasters mit ihren Qualitätsanforderungen (siehe 3.15)			
9	Historie in ALKIS (siehe 3.15)	102/1	AK LK (AdV)	Vorgaben für die Historienverwaltung
10	ALKIS- Historienverwaltung (siehe 3.15)	18.12.1998	Ad-hoc- Expertengruppe ALKIS-Historienverwaltung	Versionskonzept für die Vollhistorie

Vorgaben der AdV; Stand 01.01.2004				
11	Grundsätze der ALKIS- Modellierung (siehe 3.15)	14.12.1999	ExG IML	Objektbildungsgrundsätze, Beziehungen in ALKIS
12	Abschnitt 5.3 GeoInfoDok	Sept. 2002, Entwurf	ExG IML	Erläuterungen zu ALKIS
13	Expertise ATKIS-Entwicklung	30.12.1996	ExG ATKIS-Entwicklung	Erläuterungen zum dynamischen Teil von ALKIS und objektorientierter Modellansatz
14	Identifikatoren und Verknüpfungen Siehe 3.15			
15	Vorberichte zu den Arbeitskreistagungen des AK RB (vormals AK GV)	2000 - 2001	EG ALK/ATKIS	
16	Niederschriften des AK RB (vormals AK GV)	2000 - 2002	AK RB	Fachliche Vorgaben
17	Protokolle der ExG AFIS (vormals ALK/ATKIS) des AK RB	2000 - 2002	ExG AFIS	Fachliche Vorgaben
18	Beschlüsse und Niederschriften des AK GT	1999 -	AK GT	Fachliche Vorgaben
19	Protokolle der PG OK	1990 -	PG PK	

Beziehen sich die Quellenangaben auf Protokolle, wird zusätzlich zur Nummer der Quelle auch die laufende Nummer der jeweiligen Sitzung angegeben (z.B. 5/24: Protokoll der 24. Sitzung des AAA-Koordinierungsgremiums).

Die in der Folge formulierten Thesen wurden sinngemäß und nicht wörtlich aus den oben angeführten Dokumenten entnommen, unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Beschlusslage. Die einzelnen Tests als Durchführung einer Qualitätssicherung werden nach folgender Struktur in Anlehnung an die einschlägigen ISO-Normungsdokumente formuliert:

These (conformance requirement[s]): Formulierung der fachlichen Anforderungen als These; sie werden fortlaufend durchnummeriert.

Jede dieser Thesen wird in **ATS** (Abstract Test Suites) nach folgender Struktur beschrieben:

1. Testzweck: Es wird beschrieben, was mit der Überprüfung der in der These formulierten fachlichen Anforderungen bezweckt wird.
2. Testmethode: Es wird eine Methode beschreiben, die zur Überprüfung verwendet werden soll.

3. Referenzen: Es werden die Grundsatzpapiere (Prüfgrundlagen) angegeben, nach der die These formuliert wurde. Zusätzlich werden die Bestandteile des AAA-Anwendungsschemas angegeben, die zu überprüfen sind (Prüfgegenstand).
4. Testtyp: Basic/Capability

Der Testtyp Basic umfasst eine Prüfung dahingehend, dass die in der These genannten Anforderungen auf Umsetzung im Datenmodell getestet werden. Der Testtyp Capability fordert eine Prüfung hinsichtlich einer geforderten Funktionalität in einem Anwendungsschema. In diesem Dokument wurde nur von der ersten Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Die Thesen sind mit geeigneten Tests zu analysieren und deren Bestätigung oder Widerlegung ist zu dokumentieren. Dabei gibt dieses Dokument lediglich die Thesen und die ATS vor, der eigentliche Test mit Ergebnisfeststellung bleibt einem externen Gremium vorbehalten.

Die Kontrolle der Einhaltung von fachlichen Anforderungen sollte ein begleitender Prozess während der Modellierungsphase sein, so dass eine umfangreiche Untersuchung von zum Teil fachfremden Personen nach Fertigstellung des Konzepts unterbleiben könnte. Fachliche Anforderungen müssten zudem in kompakter Form vorliegen und nicht aus zahlreichen Dokumenten (siehe Tabelle unten) zusammengesucht und auf Aktualität überprüft werden müssen. Die lange Projektdauer sowie die ständig wechselnden Personen innerhalb der verschiedenen Expertengruppen um ALKIS erschwerten zudem die Ermittlung von noch gültigen bzw. überholten fachlichen Anforderungen.

2. Übergreifende fachliche Thesen

2.1 These: Im AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata führen die Raumbezugsgrundformen (Punkt, Linie, Fläche) keinen Objektidentifikator.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Raumbezugsgrundformen nicht als eigenständige Objektarten vorgehalten werden.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6
(AK LK SOSI 2001, Beschluss Nr. 1)
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

2.2 These: Ein Qualitätssicherungssystem für das AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata liegt vor.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass durch das Qualitätssicherungssystem die Umsetzung der fachlichen Anforderungen in das ALKIS-Fachschemata gewährleistet wird.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 4 und 7 (Beschluss 108/4)
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

2.3 These: Objektarten im AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata referenzieren nach dem ISO Standard jeweils nur eine Raumbezugsgrundform.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass raumbezogene Objektarten nur durch eine Raumbezugsgrundform realisiert werden.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12 in Verbindung zur 41. Sitzung der ExG IML (TOP4)
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

2.4 These: Über eine Fachdatenverbindung wird für ausgewählte Objektarten im AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata ein Zugriff zu den extern vorgehaltenen Katasterakten (Unterlagen des Liegenschaftskatasters) hergestellt.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass eine Fachdatenverbindung im AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata den Zugriff zu den extern vorgehaltenen Katasterakten gewährleistet.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2 in Verbindung zu Beschluss 109/10 der AdV
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

2.5 These: Das Migrationskonzept (Gegenüberstellung der Elemente der alten und des neuen Verfahrens) ist länderspezifisch zu erstellen, da die Ausprägung der eingesetzten Verfahrenslösungen zu sehr differiert. Gleiches gilt für die Rückmigration.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass das Migrationskonzept nicht Bestandteil des AAA_Anwendungsschemas ist.
2. Testmethode: Überprüfung, ob Migrationstabellen in der GeoInfoDok enthalten sind.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6 (SOSI 2000)
Prüfgegenstand: GeoInfoDok
4. Testtyp: Basic

2.6 These: Modelländerungen werden in einer Revisionsliste dokumentiert und veröffentlicht.

1. Testzweck: Sicherstellung der Transparenz von Änderungen des UML-Modells.
2. Testmethode: Überprüfung, ob die Änderungen der Revisionsliste im UML-Modell umgesetzt wurden.

3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 5 /25
Prüfgegenstand: Veröffentlichte Revisionsliste
4. Testtyp: Basic

2.7 These: Die Objektartenkataloge der GeoInfoDok werden folgendermaßen versioniert:

- **Es gibt nur eine Versionsnummer für das gesamte Datenmodell**
 - **Vom Modell abgeleitete Dokumente und das Zentraldokument erhalten die Versionsnummer des Datenmodells**
 - **Vom Modell unabhängige Kapitel (z.B. Kommentar) werden unabhängig versioniert**
 - **Es wird eine Tabelle mit sämtlichen Kapiteln und Versionsständen als Anhang zum Zentraldokument ergänzt**
1. Testzweck: Sicherstellung eines einheitlichen Vorgehens bei der Fortführung der GeoInfoDok
 2. Testmethode: Überprüfung, ob diese Vorgaben bei der Fortführung der GeoInfoDok beachtet wurden. Abgeleitete Kataloge werden im Titel des jeweiligen Kapitels als solche gekennzeichnet.
 3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 5 /27
Prüfgegenstand: GeoInfoDok
 4. Testtyp: Basic

2.8 These: Die Anzahl der relevanten Nachkommastellen für die Lagekoordinaten von AFIS, ALKIS und ATKIS im Koordinatenreferenzsystem sind auf drei Nachkommastellen festgelegt.

1. Testzweck: Sicherstellung der Integration der Datenbestände von AFIS, ALKIS und ATKIS, dem Feststellen von Koordinatenidentitäten und der Vereinfachung der NAS-Dateien.
2. Testmethode: Überprüfung, ob dies im Datenmodell und der NAS berücksichtigt wurde

3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 5 /23
Prüfgegenstand: GeoInfoDok, NAS
4. Testtyp: Basic

2.9 These: Die Bezeichnung „ALKIS-ATKIS-AFIS“ lautet in Zukunft „AFIS-ALKIS-ATKIS.“ Dies entspricht der alphabetischen Reihenfolge und der fachlichen Systematik.

1. Testzweck: Sicherstellung der einheitlichen Bezeichnung des Gesamtprojekts.
2. Testmethode: Überprüfung der GeoInfoDok auf Einhaltung der Vorgabe
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 5 / 23
Prüfgegenstand: GeoInfoDok
4. Testtyp: Basic

2.10 These: Für ein- und denselben Objektpunkt können mehrere Koordinatenpaare mit den entsprechenden Punktinformationen gespeichert werden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass im Rahmen der Umstellung auf ein koordinatenbasiertes Liegenschaftskataster mehrere Koordinatenpaare mit den entsprechenden Punktinformationen gespeichert werden können.
2. Testmethode: Überprüfung, ob für jedes Punktobjekt mehrere Koordinatenpaare gespeichert werden können.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3. 18
Prüfgegenstand: AAA-Basisschema, AAA-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

2.11 These: Das gemeinsame AFIS-ALKIS-ATKIS-Basisschema wird von AFIS, ALKIS und ATKIS angewendet.

1. Testzweck: Sicherung der Datenkonsistenz, der gemeinsamen Objektsicht sowie einer gemeinsamen Schnittstelle.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die Fachobjekte aller Fachschemata aus Klassen des AAA-Basisschemas abgeleitet wurden.

3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.14
Prüfgegenstand: Fachschemata AFIS, ALKIS und ATKIS, AAA-Basisschema
4. Testtyp: Basic

2.12 These: Die Modellierung hat auf der Grundlage einer durchgängig objektbezogenen Sicht der Daten zu erfolgen.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass alle Geobasisdaten des amtlichen Vermessungswesens objektorientiert modelliert worden sind.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: siehe Tabelle Nr. 1, dort Dokument S. 2
Prüfgegenstand: UML-Modell
4. Testtyp: Basic

2.13 These: Die Kataloge werden nur insgesamt fortgeführt und versioniert.

1. Testzweck: Einführung eines Fortführungskonzepts für die Katalogwerke der GeoInfoDok
2. Testmethode: Überprüfung, ob dies in der GeoInfoDok umgesetzt wurde.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 5 /27
Prüfgegenstand: GeoInfoDok
4. Testtyp: Basic

2.14 These: Aus dem UML-Modell werden bei Bedarf entsprechende Word oder HTML-Dokumente mittels einem Rose-Script unter Anhaltung der Vorgaben der Dokumentenvorlage GID.dot für die Word-Version abgeleitet.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Konsistenz zwischen dem Datenmodell und den Katalogen stets gewährleistet ist.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12
Prüfgegenstand: UML-Modell, RR-Script und OKs.

4. Testtyp: Basic

2.15 These: Aus dem UML-Modell heraus können per Script nach Modellarten getrennte Objektartenkataloge abgeleitet werden.

1. Testzweck: Objektartenkataloge für AFIS, ALKIS und ATKIS sollen abgeleitet werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12
Prüfgegenstand: UML-Modell, RR-Script und OKs.
4. Testtyp: Basic

2.16 These: Die Beschreibung von Konsistenzbedingungen, Bildungsregeln, Hinweisen zu Raumbezugsgrundformen sowie weiteren Hinweisen und Einschränkungen erfolgt in einer formalen Beschreibungssprache (Object Constraint Language OCL).

1. Testzweck: Sicherstellung der einheitlichen Beschreibung der in der These genannten Sachverhalte.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12
Prüfgegenstand: UML-Modell
4. Testtyp: Basic

2.17 These: Angaben zur Qualität werden im AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata auch objektbezogen vorgehalten.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass Angaben zur Qualität vorgehalten werden können.
2. Testmethode: Untersuchung von Objektarten auf vorhandene Qualitätsparameter (Attribute)
3. Referenz: Prüfgrundlage Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

2.18 These: Für die Fortführungsdaten ist auf der Grundlage des AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemas ein eigenes Fachschema (NAS-Operationen) entwickelt worden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass für die Fortführungsdaten ein eigenes Fachschema entwickelt worden ist.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemas
4. Testtyp: Basic

2.19 These: Im AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemas können für ausgewählte Objektarten zur Verknüpfung mit Fachdatenbeständen Fachkennzeichen vorgehalten werden.

1. Testzweck: Sicherstellung der Verknüpfbarkeit von Fachdatenbeständen über Fachkennzeichen.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: Bei der These genannte Objektarten.
4. Testtyp: Basic

2.20 These: Die Grunddatenbestände von AFIS, ALKIS, ATKIS wurden zu einem bundesweit einheitlich zu führenden Grunddatenbestand der Geodaten des amtlichen Vermessungswesens zusammengeführt.

1. Testzweck: Sicherstellung der gesamtheitlichen Sichtweise auf sämtliche Daten des amtlichen Vermessungswesens sowie der Bereitstellung eines für Nutzer länderübergreifend zur Verfügung stehenden bundesweit einheitlichen Grunddatenbestandes.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2 sowie AK LK Beschluss 48/5
Prüfgegenstand: GeoInfoDok
4. Testtyp: Basic

2.21 These: Eine Harmonisierung der Objektart Punktort zwischen dem Fachschema ALKIS und dem Fachschema AFIS ist herbeigeführt worden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Harmonisierung der Objektart Punktort zwischen ALKIS und AFIS vollzogen wurde.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 4 (43. Sitzung der ExG IML (TOP3) und Nr. 5 sowie 48. Sitzung der ExG IML in Verbindung zu Adv-Plenumsbeschluss 110/8

Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschema

4. Testtyp: Basic

2.22 These: Objekte der TN- Grundflächen werden nie direkt von Objekten des Objektbereiches „Tatsächlichen Nutzung“ überlagert.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass der Grundsatz der Überlagerungsfreiheit für Objekte der „Tatsächlichen Nutzung“ durch das Topologie- /Geometrieschema des ALKIS- und ATKIS-Anwendungsschemas gewährleistet wird.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12
Prüfgegenstand: ALKIS- und ATKIS- Anwendungsschema

4. Testtyp: Basic

2.23 These: In ALKIS und ATKIS überlagern die modellierten Bauwerke, Einrichtungen und sonstige Angaben die Grundflächen des Objektbereiches „Tatsächliche Nutzung“. Eine Zerschneidung der Grundflächen durch Bauwerke, Einrichtungen und sonstige Angaben findet nicht statt.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass Bauwerke, Einrichtungen und sonstige Angaben die Grundflächen des Objektbereiches „Tatsächliche Nutzung“ nicht zerschlagen.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12
Prüfgegenstand: ALKIS- und ATKIS-Fachschema

4. Testtyp: Basic

2.24 These: Im Bereich der Grundflächen (Tatsächliche Nutzung) werden ATKIS-Objekte aus den korrespondierenden ALKIS-Objektarten aggregiert. Topographische Objekte in ALKIS lehnen sich an den entsprechenden ATKIS-Objekten an.

1. Testzweck: Sicherstellung einer durchgängigen Harmonisierung der Objektarten; Sicherstellung der Überführbarkeit von Informationen aus ALKIS nach ATKIS und umgekehrt.
2. Testmethode: Überprüfung der gemeinsam genutzten Objektarten auf semantische Übereinstimmung; Überprüfung der nicht gemeinsam genutzten Objektarten auf redundanzfreie Modellierung.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.14
Prüfgegenstand: Objekarten der TN, Topographie (Objektbereich 5), öffentlich-rechtliche Festlegungen
4. Testtyp: Basic

2.25 These: Die Qualität der Koordinaten wird durch folgende Angaben dokumentiert:

Zugehörigkeit zum amtlichen Nachweis

Angaben zur Aktualität

Lagestatus

Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Messwerte und der Punktbestimmung.

Diese Angaben werden punktbezogen vorgehalten und bei Bedarf an Nutzer abgegeben.

1. Testzweck: Sicherstellung der einheitlichen Führung der Punktdaten.
2. Testmethode: Überprüfung, ob diese Angaben im Modell berücksichtigt wurden und optional über die NAS transportiert werden können.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.18
Prüfgegenstand: AAA-Fachschemata, AFIS-ALKIS-ATKIS-Metadaten, OA „Punktort“

4. Testtyp: Basic

2.26 These: Auf die Führung von Punktkennzeichen kann verzichtet werden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass künftig die Datenpflege erleichtert werden kann.
2. Testmethode: Überprüfung der Punkte, ob das Punktkennzeichen optional geführt werden kann.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.16
Prüfgegenstand: Punkte
4. Testtyp: Basic

2.27 These: Die Landschaftsmodellierung ist durch die zweidimensionale Beschreibung mit attributiver z-Achse (Höhenangabe) realisiert.

1. Testzweck: Prüfung auf Realisierung einer 3D-Modellierung.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Objektart „Punktort“ entsprechend modelliert ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.14
Prüfgegenstand: OA „Punktort“; ISO-Norm für Abbildung von Koordinaten und Referenzsystemen
4. Testtyp: Basic

2.28 These: Der Zugriff eines Anwenders erfolgt nur im Rahmen der im Anwenderprofil niedergelegten Berechtigung. Es werden die für den Datenschutz erforderlichen Kontrollnachweise erstellt, soweit diese nicht durch die Komponenten der Systemumgebung abgedeckt sind (insbesondere Speicher-, Benutzer-, Zugriffs-, Übermittlungs-, Eingabe- und Auftragskontrolle).

1. Testzweck: Sicherstellung, dass der Zugriff eines Anwenders nur im Rahmen der im Anwenderprofil niedergelegten Berechtigung erfolgt.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

2.29 These: Zum Nutzerprofil werden im AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemafolgende Informationen vorgehalten:

Personenbezogene, inhaltliche, raumbezogene und zeitliche Aspekte sowie die Zweckbindung. Im Nutzerprofil wird u.a. angegeben, ob ein lesender oder ein schreibender (eintragen, verändern, löschen) Zugriff, eine regelmäßige Datenübermittlung oder ein automatisiertes Abrufverfahren zugelassen sind.

1. Testzweck: Jegliche unberechtigte Benutzung soll ausgeschlossen werden. Die oben genannten Angaben müssen im Nutzerprofil vorgehalten werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2, Punkte 6.1 bis 6.4
Prüfgegenstand: Objektartengruppe Nutzerprofile
4. Testtyp: Basic

2.30 These: Die Funktionen des Prozesses Führung werden über das Anwenderprofil gesteuert.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Funktionen des Prozesses Führung über das Anwenderprofil gesteuert werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: Nutzerprofil
4. Testtyp: Basic

2.31 These: Bei bestimmten raumbezogenen Objekten (Punkte, Gebäude, im Zusammenhang mit Bauwerken und Relief) ist es möglich, Höhenangaben (NN-Höhen bzw. Objekthöhen) vorzuhalten.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass für ausgewählte Objektarten Höhenangaben geführt werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2

Prüfgegenstand: Siehe Objektarten bei der These.

4. Testtyp: Basic

2.32 These: Zur Tatsächlichen Nutzung werden folgende Angaben vorgehalten:

- **Angaben zur geometrischen Form (Raumbezugsart),**
- **Objektidentifikator,**
- **Bezeichnung der Tatsächlichen Nutzung.**

1. Testzweck: Sicherstellung, dass zur Tatsächlichen Nutzung definierte Angaben im Fachschema vorliegen.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: Alle Objekte der Tatsächlichen Nutzung.
4. Testtyp: Basic

2.33 These: Direkte Unterführungsrelationen zwischen Objekten der Tatsächlichen Nutzung sind unzulässig. Es muss immer ein Objekt Bauwerk dazwischenliegen und über Unterführungsrelationen angebunden sein.

1. Testzweck: Sicherstellung der Überschneidungsfreiheit der Objekte der Tatsächlichen Nutzung.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die Konsistenzbedingungen der Objekte der Tatsächlichen Nutzung eine Überschneidungsfreiheit garantieren.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2, GeoInfoDok Abschnitt 5.3
Prüfgegenstand: Alle Objektarten des Objektbereiches Tatsächliche Nutzung sowie Bauwerke.
4. Testtyp: Basic

2.34 These: Die topographischen Objekte sind semantisch zwischen ATKIS und ALKIS harmonisiert.

1. Testzweck: Sicherstellung der gemeinsamen Verarbeitung und Bereitstellung topographischer Objekte.

2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: Objekte des Objektbereichs Bauwerke, Einrichtungen und sonstige Angaben.
4. Testtyp: Basic

2.35 These: Zur Topographie werden im AAA-Fachschemata folgende Angaben vorgehalten:

- **Angaben zur geometrischen Form (Raumbezugsart),**
- **Objektidentifikator,**
- **Bezeichnung der Topographie.**

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die in der These genannten Angaben vollständig geführt werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: Objektarten der Topographie im Objektbereich Bauwerke, Einrichtungen und sonstige Angaben.
4. Testtyp: Basic

2.36 These: Die Steuerung der beschreibenden Präsentationsausgaben im Benutzungsprozess erfolgt auf der Grundlage von objektbezogenen Methoden und des Filterencodings.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass alle Methoden und die mit Filterencoding beschriebenen Selektionsausdrücke zur Erzeugung der AdV- Standardausgaben plausibel und vollständig sind.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12 (Abschnitt 3.4)
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

2.37 These: Die Grund-Parameter für die Kosten- und Gebührenrechnung werden durch den Benutzungsprozess bereitgestellt.

1. Testzweck: Sicherstellung der modellseitigen Bereitstellung der Grundparameter.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: AX_Benutzungsergebnis
4. Testtyp: Basic

2.38 These: Die erforderlichen Funktionen zur Führung von AFIS-ALKIS-ATKIS-Bestandsdaten werden im Anwendungsschema bereitgestellt.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass mit den Funktionen zur Führung die AFIS-, ALKIS-, ATKIS Bestandsdaten fortgeführt werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage : Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

2.39 These: Während der Fortführung wird kein weiterer schreibender Zugriff auf die von der Fortführung betroffenen Objekte stattfinden. Eine widerspruchsfreie Fortführung wird gewährleistet.

1. Testzweck: Sicherstellung der Datenkonsistenz
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage : Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

2.40 These: Vor Übernahme der Fortführungsdaten wird eine umfassende Prüfung durchgeführt; sie umfasst die Prüfung gegenüber dem aktuellen Datenbestand.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass vor Übernahme der Fortführungsdaten eine umfassende Qualitäts-/ Aktualitätsprüfung durchgeführt wird Die Qualitätsprüfung ergibt sich aus den Konsistenzbedingungen der Objektartenkataloge.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage : Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschem
4. Testtyp: Basic

2.41 These: Die Führung von Informationen über die Art der Fortführung (Anlassart) ist bei Objekten möglich.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Führung von Informationen über die Fortführungsart bei den Objekten möglich ist.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschem
4. Testtyp: Basic

2.42 These: Der ordnungsgemäße Ablauf eines vollzogenen Prozesses Führung wird dokumentiert.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass der ordnungsgemäße Ablauf eines vollzogenen Prozesses Führung dokumentiert wird.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschem, insbesondere AX_Fortfuehrungsergebnis
4. Testtyp: Basic

2.43 These: Die Benutzung ist in Form des direkten oder zeitversetzten Abrufs oder durch Datenübermittlung möglich.

1. Testzweck: Sicherstellung der zeitlich flexiblen Benutzung.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

2.44 These: Das Datenmodell beinhaltet modelltechnische Vorgaben für die Bestandsdatenaktualisierung (Versionierungswerkzeug).

1. Testzweck: Sicherstellung, dass das Werkzeug der Versionierung für die Bestandsdatenaktualisierung verwendet wird und die Versionierung modellseitig berücksichtigt wurde.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6 (AK LK Beschluss 47/1)
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Anwendungsschemata
4. Testtyp: Basic

2.45 These: Änderungsdatensätze werden im Rahmen des NBA- Verfahrens (Nutzerbezogene Bestandsdatenaktualisierung) dem Nutzer übergeben. Die Datenübergabe kann fortführungsfall- bzw. stichtagsbezogen erfolgen.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass im Rahmen des NBA- Verfahrens fortführungsfallbezogene und stichtagsbezogene Änderungsdatensätze den Nutzern auf der Basis des AAA-Modells bereitgestellt werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.21 in Verbindung zur Niederschrift der 49. Sitzung des AK LK
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

2.46 These: Auszüge aus dem Datenbestand können über verschiedene Medien (E-Mail, Internet, CD-ROM) marktgerecht zur Verfügung gestellt werden.

1. Testzweck: Sicherstellung einer marktgerechten Übertragung von Auszügen.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2 in Verbindung zu Nr. 3.21
Prüfgegenstand: AX_Benutzergruppe, AX_Benutzungsergebnis.
4. Testtyp: Basic

2.47 These: Die modellierten Standardausgaben enthalten den von der AdV fixierten Grunddatenbestand.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass der Grunddatenbestand mittels der definierten Standardausgaben im Benutzungsprozess abgebildet werden kann.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.21 in Verbindung zu Beschluss des AK LK 48/5 (Festlegung eines AdV- Grunddatenbestandes)
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

2.48 These: Kartenschrift und alle Signaturen, die sich nicht automatisch erzeugen und platzieren lassen, sind als Präsentationsobjekte definiert und fachlich durch eine Signaturnummer gekennzeichnet. Sie werden im Datenbestand geführt.

1. Testzweck: Es soll sichergestellt werden, dass für den in der These genannten Zweck Präsentationsobjekte modelliert worden sind, die auch im Datenbestand geführt werden.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: siehe Tabelle Nr. 13, dort „Expertise der ExG ATKIS-Entwicklung“ S. 3
Prüfgegenstand: UML-Modell
4. Testtyp: Basic

2.49 These: Geodatenprodukte sollen flexibel die Bedürfnisse der Nutzer befriedigen. Das Datenmodell bietet diesbezüglich die Möglichkeit, vielseitige Produkte auch im Sinne von Produktvariationen zu erstellen.

1. Testzweck: Sicherstellung der optimalen Marktorientierung von AFIS, ALKIS und ATKIS.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.8
Prüfgegenstand: Ausgabeprodukte
4. Testtyp: Basic

2.50 These: Für Präsentationsobjekte liegt eine Pflicht zur Führung eines Signaturierungsschlüssels vor.

1. Testzweck: Sicherstellung der Signaturierungsschlüsselpflicht bei Präsentationsobjekten .
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2 und Nr.4 (43. Sitzung der ExG IML TOP 7.1)
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

2.51 These: Für ein angelegtes Präsentationsobjekt besteht eine Relationspflicht zu dem entsprechenden Bestandsobjekt.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Relationspflicht zwischen dem Präsentationsobjekt und dem entsprechenden Bestandsobjekt im AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata stets erfüllt wird.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2 und 4 (43. Sitzung der ExG IML (TOP 7.1))
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

2.52 These: Für jede Signatur in den Signaturenkatalogen gibt es eine Ableitungsregel, die für die Ableitung von verschiedenen Informationen aus den Objekten für die Präsentation verwendet wird.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Ableitungsregeln und Signaturen in den jeweiligen Signaturenkatalogen vollständig und plausibel sind.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12 (Abschnitt 3.4.4)
Prüfgegenstand: Signaturenkataloge
4. Testtyp: Basic

2.53 These: Es sind einheitliche Grundsätze zum Layout festgelegt worden.

1. Testzweck: Sicherstellung eines einheitlichen Erscheinungsbildes der Ausgaben aus dem AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata.
2. Testmethode: Überprüfung, ob derartige Grundsätze vorliegen.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6 (SOSI 2000)
Prüfgegenstand: Signaturenkataloge
4. Testtyp: Basic

2.54 These: Zur Präsentation wird eine Standardposition genutzt; hierfür ist eine entsprechende Methode beschrieben worden, bei der auch die Darstellungsprioritäten des SK auszuwerten sind. Präsentationsobjekte sind immer dann zu bilden, wenn die Darstellung an der Standardposition nicht möglich ist. Daher sind generell auch die Präsentationsobjekte im Basisschema modelliert. Sie werden für Texte und Symbole benötigt.

1. Testzweck: Sicherstellung einer einheitlichen Präsentationslogik.
2. Testmethode: Überprüfung, ob sowohl Präsentationsmethode als auch Präsentationsobjekte im Basisschema modelliert sind. Überprüfung, ob Standardpositionen definiert sind.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 4 /33
Prüfgegenstand: AAA-Fachschemata, Signaturenkataloge, AAA-Basisschemata
4. Testtyp: Basic

2.55 These: Die kartographischen Geometrien (Kartengeometrieobjekte) sind aus fachlicher Sicht von dem integrierten Modell getrennt. Geometrie, Schrift und Signaturen werden integriert geführt.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass Kartengeometrieobjekte nicht Bestandteil des Fachschemas sind. Sicherstellung, dass Signaturen Bestandteil des Fachschemas sind.
2. Testmethode: Untersuchung des Basis- und Fachschemas.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.14
Prüfgegenstand: AAA-Basisschema und AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschema und Signaturenkataloge
4. Testtyp: Basic

2.56 These: Das gemeinsame AFIS-ALKIS-ATKIS-Datenmodell sieht vor, dass auch ein Datenbestand als Sammlung von Objekten durch übergeordnete Eigenschaften (Metadaten) beschrieben wird und Angaben über die Qualität der Daten in Form von Qualitätsbeschreibungen bei den einzelnen Objekten geführt werden können.

1. Testzweck: Es soll sichergestellt werden, dass seitens der Modellierung die Fachobjekte durch Metadaten beschrieben und durch Angaben über die Qualität der Daten in Form von Qualitätsbeschreibungen bei den einzelnen Objekten ergänzt werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die Anforderungen an die Führung von Qualität und Metadaten durch das Datenmodell erfüllt werden können.
3. Referenz: Prüfgrundlage: siehe Tabelle Nr. 3.15
Prüfgegenstand: UML-Modell
4. Testtyp: Basic

2.57 These: Im AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschema wird mindestens der Kern der Metadaten nach ISO Norm 19115 Tabelle 3 unter Ziffer 6.5 bereitgestellt.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass der Kern der Metadaten nach der entsprechenden ISO-Norm im AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschema verankert worden ist.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.

3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12 (Abschnitt 2.14.1 in Verbindung zu Nr.: 2)

Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata

4. Testtyp: Basic

2.58 These: Metadaten werden in zwei Stufen geführt: Für den Gesamtdatenbestand und für Produkte. Ziel ist ferner der Aufbau eines Metadaten-Informationssystems (MIS). Der Grunddatenbestand ist um die hierfür notwendigen Elemente erweitert worden.

1. Testzweck: Sicherstellung der Führung von Metadaten.
2. Testmethode: Überprüfung, ob Metadaten für Produkte und Gesamtdatenbestand definiert wurden; Überprüfung, ob der Grunddatenbestand entsprechende Elemente enthält.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 5 /20
Prüfgegenstand: AAA-Fachschemata, GeoInfoDok
4. Testtyp: Basic

2.59 These: Es werden Informationen über Herkunft, Gebühren usw. sowie Qualitätsmerkmale, wie Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Vollständigkeit, Aktualität usw. bezogen auf den AFIS-, ALKIS-ATKIS- Datenbestand als Metadaten (ISO 19115) geführt.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass Metadaten geführt werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage : Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

2.60 These: Neben der Darstellung in einer Datenmodellierungssprache wurden das Datenmodell und die Objektartenkataloge jedoch im Interesse der bisherigen Bearbeiter und Nutzer auch weiterhin in natürlicher Sprache geführt. Alle Beschreibungen wurden neben Deutsch auch in Englisch erstellt.

1. Testzweck: Es soll sichergestellt werden, dass das Datenmodell und die Objektartenkataloge auch weiterhin in natürlicher Sprache geführt werden, und dass alle Beschreibungen auch in Englisch erstellt worden sind.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die These umgesetzt wurde.
3. Referenz: Prüfgrundlage: siehe Tabelle Nr. 3.15
Prüfgegenstand: GeoInfoDok
4. Testtyp: Basic

2.61 Für AFIS und ALKIS existiert ein gemeinsamer „Katalog der Vermarktungsarten“.

1. Testzweck: Es muss sichergestellt sein, dass keine Schlüsselzahlen doppelt verwendet werden.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 17, Ergebnisprotokoll der 5. Besprechung der Expertengruppe ALK/ATKIS des AK GV – 11.-12.07.2001 in München
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

2.62 These: Die Abbildung von identischer Geometrie erfolgt im AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata durch eine objektartenbezogene Themenbildung.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass mittels dem Konstrukt der Themenbildung, die Abbildung identischer Geometrie ermöglicht wird.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 4 (46. Sitzung der ExG IML (TOP5))
Prüfgegenstand: AFIS-ALKIS-ATKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

2.63 These: Geometrische Zerschlagungen sind nur innerhalb von definierten Themen zulässig.

1. Testzweck: Vermeidung genereller Linienzerschlagungen.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12
Prüfgegenstand: AX_Themendeklaration, AAA-Anwendungsschema
4. Testtyp: Basic

2.64 These: Die geometrische Identität zwischen ALKIS- und ATKIS-Objekten ist - so weit wie möglich - herzustellen.

1. Testzweck: Sicherstellung der Umsetzung der Ergebnisse der Harmonisierung zwischen ALKIS und ATKIS.
2. Testmethode: Überprüfung auf Vorhandensein eines einheitlichen Transformationsparametersatzes
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 5 / 26
Prüfgegenstand: GeoInfoDok
4. Testtyp: Basic

3. Thesen für AFIS

3.1 These: Für die Modellierung der Festpunkte der Grundlagenvermessung ist ein eigenständiges Informationssystem modelliert worden mit der Bezeichnung „Amtliches Festpunkt- Informationssystem (AFIS)“. Der Zugriff auf AFIS wird sichergestellt.

1. Testzweck: Sicherstellung des Zugriffes auf AFIS.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage : Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.2 Das Datenmodell AFIS soll enthalten: Objektartenkatalog, Ausgabekatalog und Metadatenkatalog.

1. Testzweck: Es wird sichergestellt, dass für AFIS ein Objektartenkatalog, ein Ausgabekatalog und ein Metadatenkatalog aus UML abgeleitet werden kann.
2. Testmethode: Überprüfung, ob die Kataloge vorhanden sind.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 7, Plenum 106/16
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.3 Die in AFIS modellierten Festpunktdaten sollen vollständig in der normbasierten Austauschschnittstelle NAS berücksichtigt werden.

1. Testzweck: Es wird sichergestellt, dass die AFIS Daten über die NAS abgegeben werden können.
2. Testmethode: Prüfung, ob die AFIS-Daten über die NAS abgegeben werden können.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 7, Plenum 106/16
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.4 Für AFIS werden ein Grunddatenbestand und darüber hinausgehende Dateninhalte definiert.

1. Testzweck: Es wird sichergestellt, dass auch Daten der ALK-Punktdatei im AFIS geführt werden können. Mit dem Grunddatenbestand sollen bundesweit einheitliche Daten abgegeben werden können.

2. Testmethode: Prüfung, ob ein Grunddatenbestand im Modell fixiert wurde.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 7, Plenum 110/8
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.5 Die in AFIS festgelegten Schlüsselzahlen für Festpunktdaten sind bundeseinheitlich vereinbart worden.

1. Testzweck: Es wird sichergestellt, dass Schlüsselzahlen für Festpunktdaten (Attributarten mit den entsprechenden Wertarten) bundeseinheitlich verwendet werden.
2. Testmethode: Prüfung, ob im UML-Modell entsprechende Schlüsselzahl-Kataloge festgelegt sind.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 7, Plenum 106/16
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.6 Im AFIS Grunddatenbestand sind auch Metadaten berücksichtigt worden.

1. Testzweck: Es wird sichergestellt, dass im AFIS Grunddatenbestand auch Metadaten verwendet werden.
2. Testmethode: Im AFIS-ALKIS-ATKIS-Metadatenkatalog sind auch Grunddaten definiert worden.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 7, Plenum 107/5
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.7 Die in der Anlage zum Beschluss 110/8 (AFIS-Objektarten-Katalog) definierten Grunddaten sind im UML-Modell umgesetzt worden.

1. Testzweck: Es wird sichergestellt, dass der Grunddatenbestand zwischen der Anlage zum Beschluss 110/8 und dem UML-Modell übereinstimmt.
2. Testmethode: Vergleich der in den Tabellen aufgeführten Attribute mit dem UML-Datenmodell.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 7, Plenum 110/8
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.8 Zur bundesweit eindeutigen Identifizierung eines Festpunkts gehören eine Länderkennung und eine länderinterne numerische Punktkennung.

1. Testzweck: Es wird sichergestellt, dass über die Länderkennung eine eindeutige Identifizierung gegeben ist, obwohl keine bundeseinheitliche Struktur in der Punktkennung erreicht werden konnte.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt werden konnte.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 16, Niederschrift 6. Tagung AK GV 14.-15.11.2000 Hannover, TOP 8.1
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.9 Der „Referenzstationspunkt (RSP)“ soll als eigenständige Objektart in AFIS geführt werden.

1. Testzweck: Es wird sichergestellt, dass der „Referenzstationspunkt (RSP)“ entsprechend seiner Bedeutung geführt wird.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt werden konnte.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 16, Niederschrift 6. Tagung AK GV 14.-15.11.2000 Hannover, TOP 8.1
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.10 Die bundeseinheitliche AFIS-Standardausgabe enthält keine historischen Punktdaten, sondern nur gültige, amtliche Höhen und Koordinaten.

1. Testzweck: Eine bundeseinheitliche AFIS-Standardausgabe ist zu gewährleisten.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt werden konnte.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 16, Niederschrift 6. Tagung AK GV 14.-15.11.2000 Hannover, TOP 8.1
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.11 Trigonometrische Punkte werden unter der AFIS-Objektart Lagefestpunkte geführt.

1. Testzweck: Zur Vermeidung von Verwechslungen, die auf „veraltete“ Messmethoden hinweist, wird auf die Bezeichnung „Trigonometrische Punkte“ als AFIS-Objektart verzichtet.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 16, Niederschrift 8. Tagung AK RB 07.-08.11.2001 Frankfurt, TOP 7.1
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.12 Nivellementpunkte werden unter der AFIS-Objektart Höhenfestpunkte geführt.

1. Testzweck: Zur Vermeidung von Verwechslungen, die auf „veraltete“ Messmethoden hinweist, wird auf die Bezeichnung „Nivellementpunkte“ als AFIS-Objektart verzichtet.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 16, Niederschrift 8. Tagung AK RB 07.-08.11.2001 Frankfurt, TOP 7.1
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.13 Untergegangene Festpunkte müssen keinen Punktort mit 2D- oder 3D-Koordinate enthalten (Forderung LSA, Zustimmung einstimmig), alle übrigen Festpunkte müssen einen derartigen Punktort enthalten.

1. Testzweck: Untergegangene Festpunkte sollen auch ohne Koordinaten speicherbar sein.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 16 und 15, Niederschrift 8. Tagung AK RB 07.-08.11.2001 Frankfurt, TOP 7.1; Vorbericht der EG AFIS zur 8. Tagung des AK GV am 07.-08.11.2001 in Frankfurt Anlage 7.1.1
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.14 Im AFIS Vermarktungsarten-Katalog werden TP-Platte und TP-Pfeiler mit getrennten Bezugspunkten geführt.

1. Testzweck: Die Bezugspunkte TP-Platte und TP-Pfeiler werden berücksichtigt.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 16, Niederschrift 8. Tagung AK RB 07.-08.11.2001 Frankfurt, TOP 7.1
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.15 Die AFIS-Standardausgaben bestehen aus Punktlisten und Einzelpunktnachweisen der Objektarten LFP, HFP, SFP und RSP.

1. Testzweck: Die AFIS-Standardausgaben sind vereinheitlicht.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 16, Niederschrift 9. Tagung AK RB 18.-19.03.2002 München TOP 6.1
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.16 Querverweise auf Punktidentitäten werden durch Relationen modelliert.

1. Testzweck: Die Modellierung steht in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Dokuments GeoInfoKonzept.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 16, Niederschrift 9. Tagung AK RB 18.-19.03.2002 München TOP 6.1
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.17 In AFIS müssen nicht nur aktuelle, sondern auch historische Punktdaten auf Dauer gespeichert werden.

1. Testzweck: Die dauerhafte Speicherung von historischen Daten muss sichergestellt sein.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 16 und 17, Niederschrift 9. Tagung AK RB 18.-19.03.2002 München TOP 6.1;

Ergebnisprotokoll der 7. Besprechung der EG AFIS des AK GV
12.-13.12.2001, Hannover

Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata

4. Testtyp: Basic

3.18 Die nachträgliche Eingabe historischer AFIS-Objekte (z. B. Koordinaten in historischen Bezugssystemen) sowie die Eingabe früherer Versionen aktueller Objekte (z. B. historische Koordinaten in einem aktuellen Bezugssystem) ist zu ermöglichen.

1. Testzweck: Die nachträgliche Eingabe zur dauerhaften Speicherung von historischen Daten muss sichergestellt sein.

2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.

3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 16 und 17, Niederschrift 9.
Tagung AK RB 18.-19.03.2002 München TOP 6.1;
Ergebnisprotokoll der 7. Besprechung der EG AFIS des AK GV
12.-13.12.2001, Hannover

Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata

4. Testtyp: Basic

3.19 In der AFIS-Objektart „Skizze“ sollen nicht die (Raster-)Daten der Skizze, sondern lediglich der Dateiname aufgenommen werden, unter dem die Skizze abgelegt ist.

1. Testzweck: Die Rasterdaten der Punktskizzen sollen nicht innerhalb von AFIS gespeichert werden.

2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.

3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 17, Ergebnisprotokoll der 1.
Besprechung der Expertengruppe ALK/ATKIS des AK GV –
05.07.2000

Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata

4. Testtyp: Basic

3.20 Die Höhendifferenz zwischen der TP-Pfeileroberfläche und der Plattenoberfläche kann einschließlich des zugehörigen Messdatums nachgewiesen werden.

1. Testzweck: Die Pfeilerhöhe soll auch für zurückliegende Zeitpunkte nachvollziehbar sein.

2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 17, Ergebnisprotokoll der 4. Besprechung der Expertengruppe ALK/ATKIS des AK GV – 24.-25.4.2001 in Koblenz
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.21 Die Standardausgabe “Einzelpunktnachweis” bildet den AFIS-Grunddatenbestand vollständig ab.

1. Testzweck: Durch einen standardisierten Einzelpunktnachweis erhält man den vollständigen Grunddatenbestand.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 17, Ergebnisprotokoll der 5. Besprechung der Expertengruppe ALK/ATKIS des AK GV – 11.-12.07.2001 in München
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.22 Die Stabilitätsangaben bei TP, NivP und SFP sind als Qualitätsangaben zu den Daten des Festpunkts (Qualitätselemente) modelliert.

1. Testzweck: Es muss sichergestellt sein, dass Informationen zur Stabilität der Festpunkte als Qualitätselemente geführt werden.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 17, Ergebnisprotokoll der 5. Besprechung der Expertengruppe ALK/ATKIS des AK GV – 11.-12.07.2001 in München
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.23 Für TP, NivP, SFP und RSP dürfen keine zusammengesetzten Koordinaten-Referenzsysteme (gemäß ISO 19111, Ziffer 6.2.3) verwendet werden.

1. Testzweck: Es muss sichergestellt sein, dass Höhenangaben und Lagekoordinaten unabhängig voneinander abgelegt werden können.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.

3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 17, Ergebnisprotokoll der 6. Besprechung der Expertengruppe ALK/ATKIS des AK GV 08.-09.10.2001, Karlsruhe
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.24 Stationspunkte (Exzentren, Nebenstände) von TP werden als eigenständige Lagefestpunkte geführt.

1. Testzweck: Es muss sichergestellt sein, dass jeder Stationspunkt mit eigener Punktnummer als Lagefestpunkt ansprechbar ist (Attribut: Funktion).
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 17, Ergebnisprotokoll der 6. Besprechung der Expertengruppe ALK/ATKIS des AK GV 08.-09.10.2001, Karlsruhe
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.25 Es müssen mehrere gültige Koordinaten oder Höhen zu einem Festpunkt geführt werden können.

1. Testzweck: Es muss sichergestellt sein, dass neben den amtlichen Koordinaten und Höhen auch alle weiteren gültigen Koordinaten oder Höhen bedarfsgerecht in AFIS geführt werden können.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 17, Ergebnisprotokoll der 7. Besprechung der EG AFIS des AK GV 12.-13.12.2001, Hannover
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

3.26 Die Einzelpunktnachweise im AFIS-Ausgabekatalog enthalten „zwingend“ und „optional“ aufzuführende Elemente.

1. Testzweck: Der Informationsgehalt der Einzelpunktnachweise soll den fachlichen Anforderungen entsprechen.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 17, Ergebnisprotokoll der 7. Besprechung der EG AFIS des AK GV 12.-13.12.2001, Hannover

Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata

4. Testtyp: Basic

3.27 Es sind Qualitätsangaben für „Genauigkeitsstufe“ und „Genauigkeitswert“ zu berücksichtigen.

1. Testzweck: Es ist sicherzustellen, dass sowohl Stufen als auch Werte der Genauigkeiten abgebildet werden können.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 17, Ergebnisprotokoll der 7. Besprechung der EG AFIS des AK GV 12.-13.12.2001, Hannover
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata

4. Testtyp: Basic

3.28 In Anlehnung an den ALKIS-Objektartenbereich „gesetzliche Festlegungen, Gebietseinheiten, Kataloge“ sollen auch die Objektartengruppe „administrative Gebietseinheiten“ in AFIS geführt werden.

1. Testzweck: Es soll sichergestellt sein, dass ein Nachweis über die Gemeinde bzw. Gemarkung gegeben ist, in welcher ein Festpunkt liegt.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 17, Ergebnisprotokoll der 8. Besprechung der EG AFIS des AK RB 25.-26.06.2002, Schlepzig
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata

4. Testtyp: Basic

3.29 Der Katalog der Anlassarten (siehe Basisschema-Basisklassen-Objekt-Anlass) sollte u.a. folgende Anlässe enthalten:

- **Entstehung eines Festpunkts (erstmalige Aufnahme in AFIS)**
- **Änderung von Koordinaten, Höhe und/oder Schwerewert eines Festpunkts**
- **Veränderung der Vermarkung und/oder der beschreibenden Angaben eines Festpunkts**
- **Zerstörung der Vermarkung eines Festpunkts**

1. Testzweck: Es soll sichergestellt sein, dass bei den o.a. Anlässen AFIS fortgeführt werden kann.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 17, Ergebnisprotokoll der 8. Besprechung der EG AFIS des AK RB 25.-26.06.2002, Schlepzig

Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata

4. Testtyp: Basic

3.30 Der AFIS Objektartenkatalog entspricht den einschlägigen ISO-Normen.

1. Testzweck: Es soll sichergestellt sein, dass die Modellierung von AFIS normenbasiert erfolgen kann.

2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.

3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 15, Vorbericht der EG AFIS zur 5. Tagung des AK GV am 26.-27.01.2000 in München – Anlage 8.1.1

Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata

4. Testtyp: Basic

3.31 Höhendaten sollen nicht in einer eigenen Objektart, sondern im Punktort modelliert werden.

1. Testzweck: Es soll sichergestellt sein, dass die Modellierung von AFIS den einschlägigen ISO-Normen entspricht.

2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.

3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 15, Vorbericht der EG AFIS zur 8. Tagung des AK GV am 07.-08.11.2001 in Frankfurt Anlage 7.1.1

Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata

4. Testtyp: Basic

3.32 Geopotentielle Koten werden nicht in AFIS nachgewiesen.

1. Testzweck: Es soll sichergestellt sein, dass AFIS-Daten nicht redundant geführt werden.

2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.

3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 15, Vorbericht der EG AFIS zur 8. Tagung des AK GV am 07.-08.11.2001 in Frankfurt Anlage 7.1.1

Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata

4. Testtyp: Basic

3.33 Undulationen werden nicht in AFIS nachgewiesen.

1. Testzweck: Es soll sichergestellt sein, dass AFIS-Daten nicht redundant geführt werden.
2. Testmethode: Prüfung, ob die Anforderung im Datenmodell umgesetzt worden ist.
3. Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 15, Vorbericht der EG AFIS zur 8. Tagung des AK GV am 07.-08.11.2001 in Frankfurt Anlage 7.1.1
Prüfgegenstand: AFIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

4. Thesen für ALKIS

4.1 These: ALKIS bietet alle technischen Voraussetzungen, die die Erweiterung der konventionellen Bestell- und Vertriebswege um elektronische Dienste ermöglichen.

1. Testzweck: Sicherstellung der Liberalisierung der Benutzung des Liegenschaftskatasters in Richtung elektronischer Medien.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.8
Prüfgegenstand: ALKIS-Anwendungsschema.
4. Testtyp: Basic

4.2 These: Spätestens mit der Realisierung von ALKIS® muss auch eine Internetinfrastruktur aufgebaut werden. Das gilt auch für den Zugang zu den Grafikdaten des Liegenschaftskatasters.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass per Internet Zugang zu ALKIS-Daten möglich ist. Sicherstellung von Interoperabilität durch Verwendung von Standards.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.7
Prüfgegenstand: ALKIS-Anwendungsschema
4. Testtyp: Basic

4.3 These: Die Nutzung der Daten des Liegenschaftskatasters wird über jegliche multimedialen Techniken ermöglicht.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die durch ALKIS vorgehaltenen Daten des Liegenschaftskatasters mit Hilfe aller multimedialen Techniken genutzt werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.7
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

4.4 These: Allen öffentlichen und privaten Interessenten steht die Teilnahme am Direktabrufverfahren offen.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass das Direktabrufverfahren durch ALKIS bedient werden kann.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.7
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

4.5 These: Für die unterschiedlichen Raumbezugsarten einer Objektart liegen die entsprechenden Erfassungskriterien im ALKIS- Fachschema vor.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Erfassungskriterien für unterschiedliche Raumbezugsarten einer Objektart definiert sind.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 4 (49. Sitzung der ExG IML)
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

4.6 These: Für den Datenaustausch wurde eine neue Schnittstelle entwickelt, deren Funktionsumfang sich auf das für den Nutzer unbedingt erforderliche Maß beschränkt und die ein flaches Datenmodell aufweist (Darstellung der Informationen auf der untersten fachlichen Ebene, den Elementarobjekten). Die neue Schnittstelle ist normkonform aufgebaut.

1. Testzweck: Es soll sichergestellt werden, dass die in der These genannten Anforderungen an die neue Schnittstelle – hier NAS – umgesetzt worden sind und Altkunden in EDDBS weiterhin bedient werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die Anforderung an die Schnittstelle im externen Modell umgesetzt worden ist und ob die Rückmigration nach EDDBS abgesichert ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: siehe Tabelle Nr. 3.2, dort „Expertise der ExG ATKIS-Entwicklung“ S. 5
Prüfgegenstand: UML-Modell, Migrationskonzepte „Untersuchung zur Rückmigration ALKIS nach ALB und ALK“
4. Testtyp: Basic

4.7 These: Alle instanzbezogenen Themen können über die NAS transportiert werden.

1. Testzweck: Es soll möglich sein, die gemeinsame Verwendung von Linien und/oder Punkten durch Objektinstanzen über NAS transportieren zu können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: AX_Themendeklaration, AAA-Anwendungsschema,
4. Testtyp: Basic

4.8 These: Die NAS in ihrer Manifestation durch diverse XML-Schemata muss in sich konsistent sein.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass bei Erneuerung einzelner Schemata die NAS insgesamt konsistent bleibt.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: NAS-Schemata
4. Testtyp: Basic

4.9 These: Das bestehende Liegenschaftskataster wird mit der Einführung von ALKIS auf eine koordinatenbasierte Führung umgestellt.

1. Testzweck: Sicherstellung der einheitlichen Führung des Liegenschaftskatasters.
2. Testmethode: Überprüfung, ob ALKIS die einheitliche Führung von Koordinaten ermöglicht.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.18
Prüfgegenstand: AAA-Fachschemata, OA „Punktort“
4. Testtyp: Basic

4.10 These: ALKIS erleichtert sowohl die Überführung nach UTM als auch die Abgabe von Daten im alten Bezugssystem.

1. Testzweck: Sicherstellung der Führung der UTM-Koordinaten sowie der Abgabe der Daten in bisherigen Systemen.
2. Testmethode: Überprüfung, ob das Datenmodell diese Vorgabe berücksichtigt.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.16
Prüfgegenstand: AAA-Fachschemata, Prozesse in ALKIS
4. Testtyp: Basic

4.11 These: Auf die Einführung von 3D-Objekten (z.B. für 3D-Stadtmodelle) wurde verzichtet. Die Führung der Höhe bei Punkten muss hingegen möglich sein.

1. Testzweck: Es soll sichergestellt werden, dass gemäß der Empfehlung der Expertengruppe ATKIS-Entwicklung auf die Einführung von 3D-Objekten verzichtet wurde.
2. Testmethode: Untersuchung, ob keine 3D-Objekte modelliert wurden.
3. Referenz: Prüfgrundlage: siehe Tabelle Nr. 3.2, dort Anlage „Expertise der ExG ATKIS-Entwicklung“ S. 3
Prüfgegenstand: UML-Modell
4. Testtyp: Basic

4.12 These: Soweit die fachliche Anforderung bestand, die zur Verknüpfung von Fachobjekten angehaltene Basisgeometrie des Liegenschaftskatasters auch nach dessen Homogenisierung als Definitionsgeometrie beizubehalten, wird dies durch das Liegenschaftskataster geleistet.

1. Testzweck: Es soll sichergestellt werden, dass die Basisgeometrie des Liegenschaftskatasters auch nach dessen Homogenisierung als Definitionsgeometrie beibehalten werden kann.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die Anforderung an die Basisgeometrie im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: siehe Tabelle Nr. 3.2, dort Dokument S. 3
Prüfgegenstand: UML-Modell
4. Testtyp: Basic

4.13 These: Die horizontale Integration zwischen den Daten des Liegenschaftskatasters und den Fachdaten anderer Stellen, insbesondere den Daten der Grundbuchverwaltung und der Finanzverwaltung, für deren Führung ein gesetzlicher Auftrag besteht, muss berücksichtigt werden. Hierzu wurde ein Verknüpfungskonzept erstellt und es wurden eindeutige Verknüpfungsmerkmale definiert.

1. Testzweck: Es soll sichergestellt werden, dass der Nutzung der Daten des Basisinformationssystems Liegenschaftskataster durch die Anwender Rechnung getragen wird. Insbesondere die Festlegung der Verknüpfungsmerkmale zur Grundbuch- und zur Finanzverwaltung ist auf ihre Umsetzung zu untersuchen.
2. Testmethode: Untersuchung, ob sich die genannten Belange der Fachdatenverknüpfung im Modell widerspiegeln.
3. Referenz: Prüfgrundlage: siehe Tabelle Nr. 1, dort Dokument S. 10; siehe Tabelle Nr. 14; Tabelle Nr. 3.6

Prüfgegenstand: UML-Modell, AAA-Anwendungsschema

4. Testtyp: Basic

4.14 These: Ausschließlich im Rahmen der Migration können die in der ALK vorliegenden Linienausgestaltungselemente in die Migrationsobjektart Gebäudeausgestaltung überführt werden. Eine Neubildung in ALKIS ist nicht zugelassen.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass Gebäudeausgestaltungsgeometrie der ALK nach ALKIS überführt werden kann.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 1

Prüfgegenstand: AX_Gebaeudeausgestaltung

4. Testtyp: Basic

4.15 These: Bei der Konzeption sind die grundlegenden, allgemein gültigen Aussagen folgender Entwicklungen berücksichtigt worden:

- die derzeitigen Verfahrenslösungen ALB und ALK,
- die von den Lenkungsausschüssen ALB und ALK/ATKIS erarbeitete "Grobstudie über die Integration von ALB, ALK und ATKIS",

- **die in verschiedenen Bundesländern derzeit erarbeiteten Neukonzeptionen des ALB-Verfahrens (gemeinsame Entwicklung des AGLB 95 der Länder Bayern, Sachsen und Thüringen, das Hamburger Projekt HALB sowie das hessische ALB),**
- **die vom Lenkungsausschuss ALB erarbeitete Verfahrenskonzeption ALB II.**
 1. Testzweck: Sicherstellung der Berücksichtigung der derzeitigen Verfahrenslösungen und Entwicklungen.
 2. Testmethode: Untersuchung, ob obige Ausführungen bei dem UML- Modell berücksichtigt wurden.
 3. Referenz: Prüfgrundlage: siehe Tabelle Nr. 1
Prüfgegenstand: UML- Modell
 4. Testtyp: Basic

4.16 These: Die ALKIS- Bestandsdaten werden auf der Grundlage eines objektstrukturierten Modellansatzes weitgehend redundanzfrei vorgehalten mit der Ausnahme folgender fachlich gewollter Redundanzen:

- **Grundfläche [Tatsächliche Nutzung] und Überlagerungsfläche [Topographie]**
 - **Objektart AX_Person**
 - **sonstige Eigenschaften bei AX_Flurstueck.**
1. Testzweck: Sicherstellung des objektstrukturierten Modellansatzes und der weitgehenden Redundanzfreiheit.
 2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist . Jede Objektart des ALKIS- Fachschema ist zu überprüfen. Redundanzen sind aufzudecken und mit der Liste abzugleichen.
 3. Referenz: Prüfgrundlage : Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand : ALKIS- Fachschema
 4. Testtyp: Basic

4.17 These: Alle im Musterobjektartenkatalog-Liegenschaftskataster (OBAK-LIKA) enthaltenden Objekte sind im AAA-Fachschema abgebildet.

1. Testzweck: Sicherstellung der fachlichen Vollständigkeit des AAA- Fachschemas.
2. Testmethode: Vergleich des OBAK-LIKA mit dem AAA-Fachschema.

3. Referenz: Prüfgrundlage: Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

4.18 These: Die Geodatenbestände von ALKIS und ATKIS sind für gleiche fachliche Sachverhalte sachgerecht harmonisiert worden mit der Ziel der Entwicklung eines einheitlichen Datenmodells.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass ein einheitliches Datenmodell vorliegt.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die Harmonisierung zu einem einheitlichen Modell geführt hat. Gleiche fachliche Sachverhalte liegen vor, wenn ALKIS und ATKIS gleiche Objektarten führen (Tatsächlichen Nutzung, Gebäude, Bauwerke und sonstige Einrichtungen sowie öffentlich-rechtliche Festlegungen).
3. Referenz: Prüfgrundlage : Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

4.19 These: Die Zusammenführung von redundanten Objektinstanzen ist möglich.

1. Testzweck: Objekte, die redundant erfasst worden sind, sollen im Rahmen der Migration erkannt und zusammengeführt werden. Bei der Migration nicht erkannte Fälle dieser Art müssen im Rahmen der Fortführung behandelt werden können.
2. Testmethode: Entsprechende Funktionalität im AAA-Fachschemata finden und überprüfen.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Nicht spezifiziert; Migrationslogik
Prüfgegenstand: AAA-Fachschemata, Objekte der Lage, Person
4. Testtyp: Basic

4.20 These: Der vom AK LK definierte und mit ATKIS und AFIS harmonisierte ALKIS-Grunddatenbestand wurde modellseitig abgesichert.

1. Testzweck: Es soll sichergestellt werden, dass der definierte ALKIS-Grunddatenbestand im Modell verankert ist und mit ATKIS und AFIS harmonisiert wurde.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die These im Modell umgesetzt worden ist und die Harmonisierung durchgeführt wurde.

3. Referenz: Prüfgrundlage: siehe Tabelle Nr. 3.5, dort Anlage zum Beschluss 48/5 des AK LK
Prüfgegenstand: UML-Modell
4. Testtyp: Basic

4.21 These: Die ALKIS-Historie ist nicht Bestandteil des Grunddatenbestandes.

1. Testzweck: Sicherstellung eines bundesweit einheitlichen Grunddatenbestandes.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6 (47. Sitzung des AK LK)
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

4.22 These: Bei der Festlegung von Grunddaten wurden berücksichtigt:

- **Bestandsdaten, die bundesweit von Vertretern aus Recht, Wirtschaft und Verwaltung gefordert werden.**
- **Bestandsdaten, die für die Standardpräsentation zwingend festgelegt worden sind.**
- **Die für die Flächenerhebung nach dem Agrarstatistikgesetz zu liefernden Nutzungsartengruppen und Nutzungsarten (Mindestprogramm).**
- **Bestandsdaten, die zwischen der AdV und BLK für die Kommunikation von Grundbuch und Liegenschaftskataster verbindlich vereinbart sind.**
- **Das Zusammenwirken von ALKIS und ATKIS**
- **Metadaten.**

1. Testzweck: Sicherstellung eines bundesweit einheitlichen Grunddatenbestandes.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6 (AK LK Beschluss 48/4 und SOSI 2000)
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

4.23 These: Die Gleichwertigkeit des Grunddatenbestandes im Hinblick auf Inhalte und Strukturierung in allen Bundesländern ist sichergestellt.

1. Testzweck: Sicherstellung der Einheitlichkeit der Daten und der Akzeptanz durch den Nutzer.
2. Testmethode: Überprüfung, ob der Grunddatenbestand einheitlich definiert, veröffentlicht und eingeführt wurde.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 5 /13
Prüfgegenstand: GeoInfoDok
4. Testtyp: Basic

4.24 These: Zur Wahrung datenschutzrechtlicher Belange liegt im ALKIS-Fachschemata eine Trennung zwischen personenbezogenen und anonymen Bestandsangaben (nicht personenbezogene Angaben) vor.

1. Testzweck: Datenschutzrechtlichen Belangen muss durch die kontrollierbare Abgabe personenbezogener Daten Rechnung getragen werden.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.7
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschemata und Objektartengruppe Nutzerprofile
4. Testtyp: Basic

4.25 These: Es sollte in Zukunft die Nutzung der nicht personenbezogenen Daten aus ALB und ALK bzw. ALKIS® jedermann und nicht nur bestimmten öffentlichen Stellen bedingungslos offen stehen. D. h., in Zukunft sollte grundsätzlich nur noch der Zugang zu den personenbezogenen Daten im Liegenschaftskataster reglementiert sein.

1. Testzweck: Datenschutzrechtlichen Belangen muss durch die kontrollierbare Abgabe personenbezogener Daten Rechnung getragen werden.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.7
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschemata und Objektartengruppe Nutzerprofile
4. Testtyp: Basic

4.26 These: Die Verwendung personenbezogener Daten ist zweckorientiert gebunden; dem unterliegt auch die Archivierung. Deshalb sollten die Archivierungsfristen für diese Daten enger an einem möglichen Wiederverwendungszweck orientiert werden. Das müssen je nach Art der Unterlage unterschiedliche Zeiträume sein.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass das ALKIS-Historienmodell den Forderungen des Datenschutzes gerecht wird.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.7
Prüfgegenstand: Alle personenbezogenen ALKIS-Daten; Objektartengruppen Personen- und Bestandsdaten sowie Angaben zur Historie.
4. Testtyp: Basic

4.27 These: Die Daten der Tatsächlichen Nutzung können auch mit einer im Vergleich zur Grenzbestimmung deutlich verminderten Genauigkeit und ohne Bezug zu dem Flurstück erfasst werden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass TN mit verminderter Genauigkeit und ohne Bezug zu dem Flurstück erfasst werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6 (AK LK Beschluss 48/4)
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschemata, Objektbereich Tatsächliche Nutzung
4. Testtyp: Basic

4.28 These: Im ALKIS- Fachschema ist der Objektbereich Tatsächliche Nutzung (AdV- Nutzungsartenverzeichnis – NAV95-) mit den Angaben zur Gebädefunktion, den Angaben zur Topographie sowie mit ATKIS harmonisiert worden und auf die Grundflächen von ATKIS abgestimmt worden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die tatsächliche Nutzung im Sinne der angestrebten integrierten Führung des Liegenschaftskatasters und der Verwendung

der tatsächlichen Nutzung für ATKIS (Landschaftsmodell) harmonisiert worden ist.

2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.19 in Verbindung zum AdV-Beschluss 107/4
Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.29 These: Bodenschätzungsergebnisse lassen sich in ALKIS abbilden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass Bodenschätzungsergebnisse vorgehalten werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12 in Verbindung zu Ziffer 2
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschema, Objektartengruppe Bodenschätzung, Bewertung
4. Testtyp: Basic

4.30 These: Vorhandene Gebädefunktionen werden zur Detaillierung der Tatsächlichen Nutzung eingesetzt.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass eine weitere Differenzierung der TN über Gebädefunktion möglich ist.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6 (AK LK Beschluss 48/4)
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.31 These: Die Nutzungsartengruppe repräsentiert alle zugehörigen Nutzungen mit ihren Flächen. Bei der Detaillierung entfällt die Verpflichtung, auch die anderen Tatsächlichen Nutzungen bzw. die anderen Untergliederungen derselben Nutzungsartengruppe führen zu müssen.

1. Testzweck: Die Führung des Detaillierungsgrades der Tatsächlichen Nutzungen soll flexibel handhabbar sein.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6 (AK LK Beschluss 48/4)
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschemata, Objektartengruppe
Tatsächliche Nutzung.
4. Testtyp: Basic

4.32 These: Im ALKIS-Fachschemata werden alle wesentlichen Buchungsarten wie Erbbaurecht, Wohnungseigentum, Nutzungsrecht usw. abgebildet.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die grundbuchlichen Buchungsarten abgebildet werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12 (Ziffer 2)
Prüfgegenstand: Objektart Buchungsstelle, ALKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

4.33 These: Das Gebäudekennzeichen der ALK lässt sich in ALKIS herleiten.

1. Testzweck: Als bedeutsames Fachkennzeichen wird das Gebäudekennzeichen von vielen Nutzern benötigt. Es muss sichergestellt werden, dass das Gebäudekennzeichen in ALKIS zur Verfügung steht.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12
Prüfgegenstand: AX_Lage, AX_Gebäude
4. Testtyp: Basic

4.34 These: Anliegerwege, Gräben und Wasserläufe werden im ALKIS-Fachschemata abgebildet.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass Anliegervermerke für betroffene Flurstücke in ALKIS geführt werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12
Prüfgegenstand: Objektart Buchungsstelle, ALKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

4.35 These: Für die Abbildung der Angaben zu Anliegerweg, Anliegergraben oder Anliegerwasserlauf für ein Flurstück wird die rekursive Relation "gehörtAnteiligZu" verwendet.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass mit Hilfe der Relation gehörtAnteiligZu die Anliegersachverhalte abgebildet werden.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12
Prüfgegenstand: AX_Flurstueck, AX_Buchungsstelle
4. Testtyp: Basic

4.36 These: Das Nutzungsartenverzeichnis ist um die Wertart Latschenfeld zu erweitern.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass Latschenkiefern modellseitig abbildbar sind.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6 (47. Sitzung des AK LK)
Prüfgegenstand: Nutzungsartenverzeichnis
4. Testtyp: Basic

4.37 These: Grenzpunkte können in verschiedenen Bezugssystemen abgebildet werden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass Grenzpunkte in verschiedenen Bezugssystemen vorgehalten werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12
Prüfgegenstand: AX_Punktort, AX_Grenzpunkt
4. Testtyp: Basic

4.38 These: Die Objektart Historisches Flurstück (ALKIS-Standardhistorie) ist im Bestandsdatenmodell als raumbezogenes Objekt modelliert.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass historische Flurstücke in den Bestandsdaten geführt werden können und auch über Raumbezug verfügen.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6 (47. Sitzung des AK LK)
Prüfgegenstand: AX_HistorischesFlurstueck
4. Testtyp: Basic

4.39 These: Aufnahmepunkte, die nicht weiter erhalten werden, werden im Punktnachweis entsprechend gekennzeichnet.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass ALKIS die Möglichkeit bietet, im Punktnachweis Aufnahmepunkte zu kennzeichnen, die nicht weiter erhalten werden.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.11
Prüfgegenstand: Objektartengruppe Angaben zum Netzpunkt
4. Testtyp: Basic

4.40 These: Bestimmungen, die das Online-Verfahren im Liegenschaftskataster näher definieren, werden die Anwender je nach ihrem Nutzerprofil (berechtigtem Interesse) differenzierend für einen Direktzugriff legitimieren.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass das Nutzerprofil geeignet ist, das berechtigte Interesse für einen Direktzugriff abzubilden.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.7
Prüfgegenstand: Objektartengruppe Nutzerprofile
4. Testtyp: Basic

4.41 These: Der Zugang zu allen Angaben über natürliche Personen kann durch das Nutzerprofil eingeschränkt werden. Alleinige Voraussetzung für den Zugang zu den personenbezogenen Daten im Liegenschaftskataster ist das berechtigte Interesse des Nutzers an den gewünschten Informationen. Als personenbezogen gelten nur Angaben zu natürlichen Personen.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass der Zugang zu allen Angaben über natürliche Personen durch das Nutzerprofil eingeschränkt werden kann.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.7
Prüfgegenstand: Objektartengruppe Nutzerprofile
4. Testtyp: Basic

4.42 These: Der Gebäudenachweis wird strukturiert nach den Merkmalen : Wohngebäude, Gewerbegebäude und Gebäude des Gemeinwesens im ALKIS-Fachschemata vorgehalten.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass der Gebäudenachweis strukturiert nach Wohnen, Gewerbe und Gemeinwesen modelliert worden ist.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 4 (48. Sitzung der EXG IML (TOP3)) in Verbindung zu Nr. 5 (24. Sitzung des AdV- Koordinierungsgremium)
Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.43 These: Das Eigentum nach BGB ist im ALKIS- Fachschema abbildbar.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass BGB- Eigentum über die Gebäudemodellierung vorgehalten werden kann.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.44 These: Im Rahmen der Reservierung können bereits vergebene Punktnummern erfasst und gespeichert werden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Reservierungsfunktionalitäten den fachlichen Anforderungen entsprechen.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12 in Verbindung zur 40. Sitzung der ExG IML (TOP4)
Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.45 These: Ordnungsbezirke des Liegenschaftskatasters (z.B. Amtsbezirk) lassen sich durch das ALKIS-Fachkonzept abbilden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass Ordnungsbezirke des Liegenschaftskatasters in einer ALKIS- Präsentationsausgabe präsentiert werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2 (Abschnitt 3.2.2.7)
Prüfgegenstand: Zuständigkeiten und Gebietseinheiten
4. Testtyp: Basic

4.46 These: Durch die Objektart Fortführungsfall werden die notwendigen Angaben zum Aufbau des Fortführungsnachweises (Festlegung der Reihenfolge der Fortführungen im Fortführungsnachweis) bereitgestellt.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass der Fortführungsnachweis, gemäß den fachlichen Vorgaben, durch das ALKIS- Fachschema korrekt erstellt wird.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12 (Abschnitt 2.6.1)
Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.47 These: Die strukturierten Informationen zur tatsächlichen Nutzung ohne Raumbezug in den derzeitigen Verfahrenslösungen (z. B. ALB-Verfahrenslösung) werden im Rahmen der Migration (vorläufige Phase) strukturiert in die Attributart „Sonstige Eigenschaften“ des Flurstücksobjekts überführt.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die nichtraumbezogenen, strukturierten Informationen zur tatsächlichen Nutzung im Rahmen der Migration strukturiert in den „Migrationscontainer „Sonstige Eigenschaften“ beim Flurstücksobjekt überführt werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12 und Nr.: 2 (Datenmigration)
Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.48 These: Im Rahmen der Migration sind räumlich getrennt liegende Flurstücksteile zugelassen. In diesem Fall besteht das Flurstück aus mehreren Maschen.

1. Testzweck: Sicherstellung der Abbildung von getrennt liegenden Flurstücksteilen.
2. Testmethode: Überprüfung, ob diese Forderung im Modell umgesetzt wurde
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6 (SOSI 2000)
Prüfgegenstand: OA „Flurstück“
4. Testtyp: Basic

4.49 These: Überhakenflurstücke werden in eigenständige Flurstücke zerlegt. Gleichwohl sind im Rahmen der Migration nach ALKIS bestehende Überhakenflurstücke zulässig und abbildbar.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass Überhakenflurstücke im Rahmen der Fortführung nicht neu gebildet sondern sukzessive abgebaut werden.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die Erfassungskriterien zum Flurstück ein Neubilden von Überhakenflurstücken unterbinden. Prüfung, ob die Raumbezugsart des Flurstücks im Rahmen der Migration die Bildung von getrennt liegenden Flurstücksflächen zulässt.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: Erfassungskriterien zur Objektart AX_Flurstueck
4. Testtyp: Basic

4.50 These: Die Flurstückskerndaten fassen aus modelltechnischen Gründen flurstücksbezogene Eigenschaften von allgemeingültiger Natur zu einer abstrakten Oberklasse "Flurstueck_Kerndaten" zusammen.

1. Testzweck: Sicherstellung der gemeinsamen Verwendung der betroffenen Daten durch Klassen, die aus der Oberklasse abgeleitet wurden (z.B. AX_Flurstueck, AX_HistorischesFlurstueck).
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschemata, Objektart Flurstück.
4. Testtyp: Basic

4.51 These: In ALKIS können zumindest übergangsweise Vermessungs- und Präsentationskoordinaten in einem Punkt geführt werden.

1. Testzweck: Informationen der bisher getrennt geführten Punkte in der Punktdaten-Datei der ALK und in der Grundrissdatei können übergangsweise in einem Punkt geführt werden.
2. Testmethode: Überprüfung, ob diese Vorgabe im Datenmodell umgesetzt wurde.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.16
Prüfgegenstand: OA „Punktort“

4. Testtyp: Basic

4.52 These: Die vorgehaltenen Angaben zu den Punkten in der Punktdatensatz werden in ALKIS miteinbezogen.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Punkte der Punktdatensatz auch in ALKIS geführt werden können.
2. Testmethode: Vergleich der Inhalte der Punktdatensatz mit den entsprechenden ALKIS-Objektarten (Punktort, Fachobjekt).
3. Referenz: Prüfgrundlage : Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.53 These: Die Daten des Liegenschaftskatasters können in ALKIS in ETRS89/UTM-Koordinaten abgebildet werden. Vorhandene Koordinaten werden nach der Migration nach ALKIS umgestellt.

1. Testzweck: Einführung eines bundesweit einheitlichen Lagebezugssystems für Daten des Liegenschaftskatasters.
2. Testmethode: Überprüfung, ob entsprechendes Referenzsystem vorhanden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.16
Prüfgegenstand: OA „Punktort“ mit dazugehörigen Referenzsystemen
4. Testtyp: Basic

4.54 These: Gebäude sind mit eindeutigem Raumbezug im amtlichen Bezugssystem modelliert. Die Angabe eines unmittelbaren Grenzbezugs ist deshalb nicht erforderlich.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass der Grenzbezug über den Raumbezug abgeleitet werden kann (Voraussetzung: Objekte mit Raumbezug im gleichen amtlichen Bezugssystem).
2. Testmethode: Überprüfung der OA „Gebäude“ und „Flurstück“

3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.12
Prüfgegenstand: AAA-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

4.55 These: Die öffentlich-rechtlichen Festlegungen, wie z.B. Klassifizierungen nach Verkehrswegen sowie Wasserschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete und Bodenordnungsverfahren, sind im Liegenschaftskataster mindestens durch die Verknüpfungsbezeichnungen und im gebotenen Umfang durch die Objektbegrenzung möglichst konsequent geführt.

Dagegen wurde auf den Nachweis der Klassifizierungen nach den Waldgesetzen verzichtet.

1. Testzweck: Es soll sichergestellt werden, dass öffentlich-rechtliche Festlegungen im genannten Umfang in ALKIS geführt werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die These im Modell umgesetzt wurde.
3. Referenz: Prüfgrundlage: siehe Tabelle Nr. 3.2, dort Dokument S. 3
Prüfgegenstand: UML-Modell
4. Testtyp: Basic

4.56 These: Die im Anforderungskatalog zum ALB II festgelegten Anwenderprofile sind berücksichtigt worden.

1. Testzweck: Es soll sichergestellt werden, dass die im ALB II festgelegten Anwenderprofile auch für ALKIS berücksichtigt worden sind.
2. Testmethode: Vergleich der Anwenderprofile ALB II und ALKIS.
3. Referenz: Prüfgrundlage: siehe Tabelle Nr. 1, dort Dokument S. 13
Prüfgegenstand: UML-Modell, Konzept ALB II
4. Testtyp: Basic

4.57 These: Für alle beim Flurstück geführten Datenelemente im ALB existiert ein Standardattribut (Sonstige Eigenschaften), das für eine Datenmigration verwendet werden kann.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die attributiven Angaben zum Flurstück überführt werden können.

2. Testmethode: Untersuchung, ob alle am Flurstück anhängigen Attribute in die entsprechende Objektart in ALKIS überführt worden sind.
3. Referenz: Prüfgrundlage : Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand : ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.58 These: Die fachlich eigenständigen Angaben, die bisher als beschreibende Sachdaten im ALB (AdV- Lösung) attributiv zum Flurstück geführt werden, werden als eigenständige Objekte modelliert.

1. Testzweck: Sicherstellung des objektbezogenen Modellansatzes für die Angaben aus dem ALB.
2. Testmethode: : Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Siehe Prüfgrundlage Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand : ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.59 These: Der Umfang der mitteilungspflichtigen Veränderungen wird über das Anwenderprofil gesteuert.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass alle mitteilungspflichtigen Veränderungen dokumentiert werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: Nutzerprofile
4. Testtyp: Basic

4.60 These: Lückenlose und überschneidungsfreie Flächendeckung wird durch ALKIS für Flurstücke und die Tatsächliche Nutzung (Grundfläche) gewährleistet.

1. Testzweck: Sicherstellung der Konsistenzbedingung *Lückenlose und überschneidungsfreie Flächendeckung* für Flurstücke und die Grundflächen der Tatsächlichen Nutzung.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2

Prüfgegenstand: AX_Flurstueck und alle Objektarten der Tatsächlichen Nutzung (Grundfläche)

4. Testtyp: Basic

4.61 These: Zum Flurstück liegen folgende Angaben vor:

- **geometrische Form (Raumbezugsart) ,**
- **Flurstückskennzeichen,**
- **amtliche Fläche (weitere Flächenangaben des Liegenschaftskatasters sind durch Verschneidungen zu ermitteln),**
- **Angaben zur Kennzeichnung der Grenzen (Grenzzeichen und Grenzeinrichtungen),**
- **Lagebezeichnung über eine Relation zum Objekt “Lage”,**
- **Identifikator (Fachkennzeichen von Objekten der Benutzer),**
- **Vorgängerflurstück/Nachfolgerflurstück**
- **Objektidentifikator und Lebenszeitintervall,**
- **Objektkoordinate, die im Rahmen der Migration übernommen werden kann,**
- **Sonstige Eigenschaften des Flurstücks bzw. eines Teiles des Flurstücks (strukturiert, mit den Bestandteilen Anwenderkennung, Bezeichnung der Art des Flurstücksabschnitts, Fläche des Flurstücksabschnitts, sonstige Angaben zum Flurstücksabschnitt; bislang im ALB unstrukturiert geführte Angaben sollen nur noch strukturiert vorgehalten werden); die Attributart wird für die Dauer der Migration benötigt,**
- **Abweichender Rechtszustand,**
- **Anliegervermerk,**
- **Statusangabe**

1. Testzweck: Sicherstellung, dass definierte Flurstücksangaben im Fachschema vorliegen.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: AX_Flurstueck

4. Testtyp: Basic

4.62 These: Zum Gebäude liegen folgende Angaben vor:

- **Angaben zur geometrischen Form (Raumbezugsart),**
- **Objektidentifikator und Lebenszeitintervall,**
- **Lagebezeichnung (Straße, Hausnummer: Fachkennzeichen) über eine Relation zum Objekt "Lage",**
- **Gebäudefunktion,**
- **Eigennamen,**
- **Gebäudenutzung,**
- **Zustandsangaben,**
- **Baujahr, Geschosszahl, Geschossfläche, umbauter Raum, Höhe, Dachform.**

1. Testzweck: Sicherstellung, dass zu Gebäuden definierte Angaben im Fachschema vorliegen.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: AX_Gebaeude.
4. Testtyp: Basic

4.63 These: Aus der Tatsächlichen Nutzung kann folgendes abgeleitet werden:

- **Agrarstatistik,**
 - **Wirtschaftsart (für das Grundbuchamt),**
 - **Hauptübersichten der Liegenschaften,**
 - **Grundflächenabgleich mit ATKIS.**
1. Testzweck: Sicherstellung, dass vorgenannte Statistiken und Auswertungen über die Tatsächliche Nutzung (Grundfläche) bedient werden können.
 2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
 3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: Alle Objektarten der Grundfläche TN.

4. Testtyp: Basic

4.64 These: Das AdV-Nutzungsartenverzeichnis wurde vollständig in den Objektartenbereich Tatsächliche Nutzung überführt.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass alle bisher geführten Wertarten des AdV-Nutzungsartenverzeichnisses migrierbar sind.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: Alle Objektarten des Objektbereiches Tatsächliche Nutzung.
4. Testtyp: Basic

4.65 These: Die Angaben zur Tatsächlichen Nutzung können im Rahmen der Migration in dem Attribut „sonstigeEigenschaften“ der Objektart Flurstück ohne Raumbezug geführt werden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Angaben zur Tatsächlichen Nutzung, die in den derzeitigen Verfahrenslösungen keinen Raumbezug haben (ALB-Angaben), in das Attribut „sonstigeEigenschaften“ bei AX_Flurstueck überführt werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: AX_Flurstueck.
4. Testtyp: Basic

4.66 These: Die Eigentumsangaben werden weitgehend redundanzfrei geführt.

1. Testzweck: Sicherstellung der weitgehend redundanzfreien Führung der Eigentumsangaben. Das gesamte Eigentum einer Person kann nur bei redundanzfreier Führung der Eigentumsangaben ermittelt werden.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: AX_Person.

4. Testtyp: Basic

4.67 These: Die Eigentümer- und Erbbauberechtigtenangaben des Grundbuchs sind klar getrennt zu den anderen Daten modelliert worden.

1. Testzweck: Überprüfung, ob im Datenmodell dieser Objektartenbereich von anderen Objektartenbereichen getrennt ist.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: Personen- und Bestandsdaten
4. Testtyp: Basic

4.68 These: Folgende Eigentümerangaben werden im ALKIS-Fachschemata vorgehalten:

- **Grundbuchbezeichnung einschließlich der Nummer des Bestandverzeichnisses und der Buchungsart,**
- **Angaben zu den Eigentümern, Erbbauberechtigten und Gebäudenutzungsberechtigten einschließlich deren Anschriften, Namen,**
- **Natürliche Personen mit Vor-, Familien-, Geburtsname, Geburtsdatum**
- **Bezeichnung von juristischen Personen, Verwalter bei Wohnungs- und Teileigentum, Bevollmächtigte, Vertreter in Rechtsgeschäften, Eigentümerart**
- **Angaben zum Aufteilungsplan und zum Sondereigentum bei Wohnungs- und Teileigentum,**
- **Rechtsverhältnisse,**
- **Anteilsverhältnisse.**

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die oben genannten Angaben vollständig und in Übereinstimmung mit dem Grundbuch (§2 (2) GBO) geführt werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: Personen- und Bestandsdaten

4. Testtyp: Basic

4.69 These: Für die buchungsfreien Grundstücke können Eigentümer- und Erbbauberechtigtenangaben vorgehalten werden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass auch für die buchungsfreien Grundstücke genannte Angaben geführt werden können. Damit ist die außergrundbuchliche Eigentumssicherung gewährleistet.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: Personen- und Bestandsdaten, Blattart Katasterblatt.
4. Testtyp: Basic

4.70 These: Folgende Angaben zu öffentlich-rechtlichen Festlegungen, Klassifizierungen und statistischen Einheiten werden im ALKIS-Fachschemata geführt:

- **Angaben zur geometrischen Form (Raumbezugsart),**
 - **Objektidentifikator,**
 - **Bezeichnung der öffentlich-rechtlichen Festlegung, Klassifizierung und statistische Einheit (Fachkennzeichen),**
 - **Angaben der öffentlich-rechtlichen Festlegung / Klassifizierung / statistische Einheit.**
1. Testzweck: Sicherstellung, dass die der These genannten Angaben vollständig geführt werden können.
 2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
 3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: AAA-Fachschemata, Öffentlich-rechtliche und sonstige Festlegungen
 4. Testtyp: Basic

4.71 These: Zu den Gebieten der Zuständigkeiten und Gebietseinheiten (Flur, Gemarkung, Gemeindeteile, Gemeinde) werden im ALKIS-Fachschemata folgende Angaben vorgehalten:

- **Angaben zur geometrischen Form (Raumbezugsart),**
- **Objektidentifikator,**
- **Bezeichnung des Gebiets der Zuständigkeiten.**

1. Testzweck: Sicherstellung der Vollständigkeit der Angaben.

2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.

3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2

Prüfgegenstand: Objektarten des Objektartenbereichs Gesetzliche Festlegungen Gebietseinheiten, Kataloge

4. Testtyp: Basic

4.72 These: Sachliche Zuständigkeiten können unter den sonstigen Eigenschaften des Flurstücks geführt werden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass sachliche Zuständigkeiten unter den sonstigen Eigenschaften des Flurstücks geführt werden können.

2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.

3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2

Prüfgegenstand: AX_Flurstueck

4. Testtyp: Basic

4.73 These: Gemeindeverbände, Kreise und Regierungsbezirke sowie Amtsbezirke werden als nicht raumbezogene Objekte geführt.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die oben aufgeführten Gebietseinheiten als nicht raumbezogene Objekte geführt werden können.

2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.

3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2

Prüfgegenstand: Objektartengruppe "Administrative Gebietseinheiten"

4. Testtyp: Basic

4.74 These: Implizite Funktionen (Veränderungen an Fachobjekten können zur Konsistenzwahrung implizit auch Veränderungen an weiteren „verwandten“ Fachobjekten herbeiführen) des Führungsprozesses sorgen im Rahmen der Fortführung für eine konsistente Datenhaltung im ALKIS-Bestand.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die impliziten Funktionen für eine konsistente ALKIS- Datenhaltung vollständig im ALKIS- Fachschema beschrieben worden sind.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12 (Abschnitt 3.3.6) und Nr. 2 (Ziffer 3)

Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema

4. Testtyp: Basic

4.75 These: Zur einheitlichen Steuerung des Führungsprozesses sind im ALKIS-Fachschema entsprechende Objektarten (Objektarten „Fortführungsnachweis-Deckblatt, Fortführungsfall, Übergangsfläche“) modelliert worden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass eine einheitliche Steuerung der Fortführung durch entsprechende Mechanismen im ALKIS- Fachschema gewährleistet ist.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12 in Verbindung zur 39. Sitzung ExG IML (TOP5)

Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema

4. Testtyp: Basic

4.76 These: Im ALKIS- Fachschema ist die Fortführungslogik der ALKIS-Bestandsdaten für den Führungsprozess in Abstimmung mit der Implementierungspartnerschaft (BW, HH, NI, RP, SH) in Form eines UML-Sequenzdiagrammes fachlich beschrieben worden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Fortführungslogik im ALKIS- Fachschema auch den Anforderungen der Implementierungspartnerschaft entspricht und ein entsprechendes Sequenzdiagramm in UML des AAA- Schema vorgehalten wird.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.

3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12 (Abschnitt 3.3 in Verbindung zu Abschnitt 2.6)
Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.77 These: Im ALKIS- Fachschema wird das Liegenschaftskataster prozessorientiert (Führung, Qualifizierung, Benutzung, Transfer) beschrieben.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass das Liegenschaftskataster im ALKIS- Fachschema durch die Prozesse: Führung, Qualifizierung, Benutzung, Transfer abgebildet wird.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 1 in Verbindung zu Nr. 8 in Verbindung zu Nr. 13 und Nr. 3.15
Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.78 These: Zur Beschreibung der Qualitätslenkung im ALKIS- Fachschema werden die fachlichen Vorgaben („Fertigungsaussage“, „Fortführungsentscheidung“) aus dem Grundsatzpapier „Qualitätsanspruch und Qualitätsmanagement beim Liegenschaftskataster“ angehalten.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Qualitätslenkung im ALKIS- Führungs-/ Qualifizierungsprozess den fachlichen Vorgaben des Grundsatzpapiers „Qualitätsanspruch und Qualitätsmanagement beim Liegenschaftskataster“ entsprechen.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.1 in Verbindung zu Nr. 8.
Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.79 These: Für ggf. notwendige Vervollständigungen und Berichtigungen von Erhebungsdaten im Rahmen des Qualifizierungsprozesses ist programmtechnisch ein Zugriff auf die länderspezifischen Erhebungskomponenten vorzunehmen.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Erhebungskomponente außerhalb von ALKIS definiert ist und dass der Qualifizierungsprozess, der Bestandteil von ALKIS ist, auf diese Erhebungskomponente zugreifen kann.
2. Testmethode: Überprüfung, ob diese These umgesetzt wurde.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6 (SOSI 2000)
Prüfgegenstand: Prozesse in ALKIS
4. Testtyp: Basic

4.80 These Vorgangsbeschreibungen liegen für den Benutzungsprozess im ALKIS[®]/ATKIS[®]-Datenmodell vor.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Standardausgaben vollständig durch Vorgänge aus den Bestandsdaten abgeleitet werden können.
2. Testmethode: Überprüfung, ob die Vorgangsbeschreibungen als Klammerungswerkzeug für verschiedene Methoden vollständig und plausibel modelliert sind.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 4 /31
Prüfgegenstand: AAA-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

4.81 These: Die im ALKIS- Benutzungsprozess definierten Vorgänge zur Erzeugung der AdV- Standardausgaben werden im UML- Modell des ALKIS- Fachschemas in Form von Sequenzdiagrammen dargestellt.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Vorgangsbeschreibungen des Benutzungsprozesses in Form von Sequenzdiagrammen in UML vorliegen und den fachlichen Vorgaben entsprechen.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 4 (42. Sitzung der ExG IML TOP5.3)
Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.82 These: Durch den Prozess der Qualifizierung werden entsprechende Benutzungsprozesse angestoßen, damit geänderte ALKIS- Bestandsdaten und ggf. Informationen über die Fortführung dem Benutzer mitgeteilt und darauf aufbauende Fachdatenbestände angepasst werden können.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass mitteilungspflichtige Änderungen durch den Fortführungsnachweis dokumentiert werden und das NBA- Verfahren ermöglicht wird.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Tabelle Nr. 2
Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema AX_Fortfuehrungsnachweis
4. Testtyp: Basic

4.83 These: Folgende für den Datenaustausch mit dem Grundbuch relevanten Objektarten werden in ALKIS geführt:

- Buchungsblatt
- Buchungsstelle
- Namensnummer
- Person
- Personengruppe
- Anschrift
- Rechtsgemeinschaft
- Verwaltung (optional)
- Flurstück
- Besondere Flurstücksgrenze
- Lage
- Tatsächliche Nutzung
- Objekte der Grundbuchabteilungen II und III
- VN-Beschrieb (optional)
- VN-Position (optional)
- Übergangsfläche (optional)
- Kennung für Unterscheidung in Sachdaten, Graphikdaten, Veränderungsdaten, Benutzungsdaten
- Objektidentifikator
- Fachkennzeichen
- Schlüssel der zugrundeliegenden Fortführungsanlässe

- Schlüssel der zugrundeliegenden Benutzungsanlässe
- Führungsoperation im Zielsystem
- Aktualitätsmerkmal/Zeitstempel der Transferdaten
- Langschriftlicher Erläuterungstext
- Angaben für die Finanzverwaltung über den zugrundeliegenden Rechtsvorgang (Erbfall, Begründung von Wohnungseigentum usw.)

Ein Objekt wird immer mit seinen für die Darstellung des Sachverhalts notwendigen Attributen und Relationen übergeben.

1. Testzweck: Es soll sichergestellt werden, dass die für den Datenaustausch mit dem Grundbuch definierten Objektarten in ALKIS integriert sind.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: siehe Tabelle Nr. 3.6, dort S. 14/15
Prüfgegenstand: UML-Modell
4. Testtyp: Basic

4.84 These: Im Benutzungsprozess des ALKIS- Fachschema werden die Auszüge : „Bestandsdaten, Änderungsdaten, aufbereitete Bestandsdaten in Form von Grundstücksnachweis, Flurstücksnachweis, Flurstücks- und Eigentümersnachweis, Bestandsnachweis, Liegenschaftskarten im Regemaßstab 1:1000“ als Standardausgaben bundesweit im einem einheitlichen Erscheinungsbild zur Verfügung gestellt.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass im ALKIS- Fachschema die bundesweit definierten Standardausgaben nach einem einheitlichem Erscheinungsbild erzeugt werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2 in Verbindung Nr. 3.21
Prüfgegenstand: ALKIS- Standardausgaben in Verbindung mit dem Ausgabekatalog und dem Signaturenkatalog
4. Testtyp: Basic

4.85 These: Auszüge aus dem ALKIS- Fachschema stehen analog und/oder digital zur Verfügung.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass ALKIS-Auszüge auf bedarfsgerechten Medien zur Verfügung gestellt werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 2 in Verbindung zu Nr.: 3.21
Prüfgegenstand: ALKIS-Ausgabekatalog
4. Testtyp: Basic

4.86 These: Die Homogenisierungsinformationen (Verschiebungsparameter) werden entsprechend dem beschlossenen Verfahrenskonzept für den Einsatz von Homogenisierungsprogrammen bereitgestellt.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Homogenisierungsinformationen nach dem beschlossenen AdV- Verfahrenskonzept über die Fortführungsdatensätze an den Nutzer übergeben werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.21
Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.87 These: Der Fortführungsnachweis sowie die Mitteilungen zur Fortführung sind im ALKIS- Fachschema nicht als bundeseinheitliche Standardausgaben beschrieben worden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass der modellierte Fortführungsnachweis sowie die Mitteilungen zur Fortführung nicht dem AdV- Standard angehören.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.21 in Verbindung zu Beschluss 104/11 der AdV sowie Niederschrift der 49. Sitzung des AK LK (TOP 1.4)
Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.88 These: Die Echtheit, Glaubwürdigkeit, Zuverlässigkeit sowie Rechtsgültigkeit der ALKIS-Standardausgaben sind für den Nutzer erkennbar.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Authentizität der Standardausgaben gewährleistet ist.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.21 in Verbindung zu Beschluss 104/11 der AdV
Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.89 These: Der Inhalt der Standardausgaben entspricht den Festlegungen des AK LK.

- Für die Liegenschaftskarte
 - die Flurstücke mit den Grenzpunkten und den Grenzen sowie den Flurstücksbezeichnungen,
 - die Gebäude mit den Gebäudebegrenzungslinien und den relevanten Eigennamen,
 - die Hausnummern,
 - die Tatsächliche Nutzung des Grund und Bodens,
 - die Lagebezeichnung,
 - die Klassifizierungsbezeichnung bei Straßen (z.B. B 419),
 - die öffentlich-rechtlichen Festlegungen (Abgrenzung und Bezeichnung),
 - die politischen Gebietsgrenzen,
 - die Angaben zum Bezugs- und Abbildungssystem,
 - die Katasterbehörde,
 - der Präsentationsmaßstab,
 - das Datum der Ausgabe,
 - optional die Topographie im landesspezifisch geführten Umfang,
 - optional die Bodenschätzungsangaben.
- Für die flurstücks- und grundstücksbezogene Liegenschaftsbeschreibung
 - die Flurstücksbezeichnung (Gemarkungsname, Flur- und Flurstücksnummer),
 - die Lagebezeichnung des Flurstücks,
 - die Tatsächliche Nutzung des Grund und Bodens (Bezeichnung und Fläche),
 - die amtliche Fläche des Flurstücks und des Grundstücks,
 - das Entstehungsdatum des Flurstücks,
 - die öffentlich-rechtlichen Festlegungen (Bezeichnung, ggf. Fläche),
 - die Hinweise zum Flurstück, z. B. strittige Grenze,
 - die Angaben zum Grundstück (Amtsgericht / Grundbuchamt, Grundbuchbezeichnung, Buchungsart, Belastung mit grundstücksgleichen Rechten)
 - die Angaben zur Gemeinde, zum Gemeindeverband und zum Regierungsbezirk,
 - die Katasterbehörde,
 - das Datum der Ausgabe.
- optional die Bodenschätzungsangaben.

- **Für die Änderungsdatensätze nach der Fortführung**
- **die durch die erfolgreiche Fortführung geprüften Fortführungsdatensätze,**
- **folgende (den aus der ALK bekannten Werkzeugen entsprechende) Parameter:**
- **Fortführung Eintragung**
- **Fortführung Löschen**
- **Fortführung ändern**
- **Fortführung Geometrie**
- **Für die Änderungsdokumentation**
- **Dokumentation der mitteilungspflichtigen Änderungen der zum Flurstück gespeicherten Daten im Fortführungsnachweis,**
- **Gegenüberzustellung der neuen und der zugehörigen wegfallenden Informationen,**
- **Grafische Präsentation der neuen bzw. wegfallenden Grafikelemente und -objekte in unterschiedlicher Darstellung,**
- **Bedarfsgerechte Übermittlung der Veränderungen an den Eigentümer und an Dritte durch Auszüge aus dem Fortführungsnachweis (Fortführungsmitteilung).**

1. Testzweck: Sicherstellung der fachlichen Vollständigkeit der Standardausgaben.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Dokument Nr. 3.21
Prüfgegenstand: ALKIS-Ausgabekatalog
4. Testtyp: Basic

4.90 These: Kombiprodukte (bestehend aus Karten- und Buchauszug) werden nicht modelliert.

1. Testzweck: Sicherstellung einer möglichst einfachen Produktpalette.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6 (49. Sitzung AK LK)
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

4.91 These: Die Abmarkung kann mit und ohne Signatur dargestellt werden.

1. Testzweck: Sicherstellung der flexiblen aber gleichwohl rechtsverbindlichen Darstellung von Abmarkungen.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6 (49. Sitzung AK LK)

Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschemata

4. Testtyp: Basic

4.92 These: Die elektronische Unterschrift nach dem Standard des SigG sollte für die Abgabe von digitalen Auszügen aus dem ALKIS[®] implementiert werden, sofern der Aufwand dafür wirtschaftlich vertretbar ist und der Nutzer auf einem Zertifikat besteht, das die Amtlichkeit der abgegebenen Daten bestätigt.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Amtlichkeit der Daten elektronisch bestätigt werden kann sowie Wege der Daten zu Beweis Zwecken verfolgt werden können (zur Unterbindung illegaler Mehrfachverwendung digitaler Daten).
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.7
Prüfgegenstand: Objektarten des ALKIS-Ausgabekataloges.
4. Testtyp: Basic

4.93 These: Die Bodenschätzungsgrenzen können aus dem ALKIS- Fachschema abgeleitet und präsentiert werden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Bodenschätzungsgrenzen ausgegeben werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 4 (46. Sitzung der ExG IML (TOP7)).
Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.94 These: Zur Abbildung der Gebäudeausgestaltung der herkömmlichen Verfahrenslösungen in ALKIS wird in der Regel die flächenförmige Objektart Bauteil verwendet, die stets innerhalb des zugehörigen Gebäudes liegt. Die Objektart Bauteil gehört nicht zum AdV- Grunddatenbestand.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Gebäudeausgestaltung in ALKIS abgebildet werden kann. Sie gehört nicht dem AdV Grunddatenbestand an.

2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 12 (Abschnitt 2.4.1 in Verbindung zu Abschnitt 3.4.4)
Prüfgegenstand: ALKIS- Fachschema
4. Testtyp: Basic

4.95 These: Die Standardausgaben beinhalten keine Statistiken wie in den herkömmlichen Verfahrenslösungen. Diese sollen den Ländern vorbehalten bleiben. *Gleichwohl soll auf die im Objektartenkatalog, Abschnitt D, bereits konzipierten Ausgaben „Statistik der Flächen der tatsächlichen Nutzung“ und „Statistik der Flächen des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens“ bei Bedarf zurückgegriffen werden können.*

1. Testzweck: Definition des Umfangs der Standardausgaben.
2. Testmethode: Überprüfung, ob Statistiken in ALKIS keine Standardausgaben sind.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6 (SOSI 2000)
Prüfgegenstand: ALKIS-Ausgabekatalog
4. Testtyp: Basic

4.96 These: Die Punkte der Grundlagenvermessung stehen für den Erhebungsprozess im Liegenschaftskataster zur Verfügung. Ferner muss deren Präsentation in der Liegenschaftskarte möglich sein. Sie sind aber nicht in ALKIS modelliert.

1. Testzweck: Abgrenzung der Punkte der Grundlagenvermessung vom Liegenschaftskataster und Sicherstellung der Verfügbarkeit dieser Punkte im Erhebungs- und Benutzungsprozess.
2. Testmethode: Überprüfung, ob diese Punkte in ALKIS präsentiert werden können.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 4 /37
Prüfgegenstand: ALKIS-Ausgaben, ALKIS-SK
4. Testtyp: Basic

4.97 These: Änderungen an den ALKIS-Bestandsdaten werden dokumentiert.

Hierzu sind die

**Fortführungsnachweise
Graphik zum Fortführungsnachweis
Fortführungsmitteilungen
an den Eigentümer
an das Grundbuch
an sonstige Stellen (länderspezifisch)**

definiert.

Die Graphik zum Fortführungsnachweis ist Teil des Fortführungsnachweises; sie wird in der Regel auch Bestandteil der Fortführungsmitteilung an das Grundbuch und der Fortführungsmitteilung an den Eigentümer.

1. Testzweck: Sicherstellung der Dokumentation von Änderungen in ALKIS.
2. Testmethode: Überprüfung, ob diese Änderungsdocumentation in ALKIS modelliert ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 4 /37
Prüfgegenstand: ALKIS-Ausgabekatalog
4. Testtyp: Basic

4.98 These: Präsentationsobjekte, welche automatisch durch Präsentationsmethoden erzeugt werden können, sind nicht Bestandteil von ALKIS[®]-Bestandsdatenausügen.

Bei der Erstellung von Ausgaben können neue Instanzen von Objektarten, die nicht Bestandteil des OK Bestandsdaten sind, entstehen. Diese Objektarten sind im ALKIS-Ausgabekatalog zu spezifizieren.

1. Testzweck: Sicherstellung einer einheitlichen Präsentationslogik in ALKIS.
2. Testmethode: Überprüfung, ob diese Vorgaben in ALKIS umgesetzt wurden.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 4 /27
Prüfgegenstand: ALKIS-Signaturenkatalog, ALKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

4.99 These: Die inhaltliche Beschreibung einer Standardausgabe (z.B. Flurstücksnachweis) wird im Standardausgabedatenkatalog festgelegt.

Die graphische Ausprägung einer Standardausgabe wird durch den Signaturenkatalog beschrieben.

1. Testzweck: Sicherstellung der Trennung von inhaltlicher und graphischer Beschreibung der Ausgaben.
2. Testmethode: Überprüfung, ob diese Trennung in der GeoInfoDok vollzogen wurde.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 4 / 31
Prüfgegenstand: Struktur der GeoInfoDok
4. Testtyp: Basic

4.100 These: Betroffene haben das Recht auf eine schriftliche Benachrichtigung von Amts wegen, wenn über sie personenbezogene Daten in einer automatisierten Datei geführt werden. Dies ist spezialgesetzlich auf die in den Vermessungsgesetzen verankerten Änderungsmitteilungen beschränkt, die durch ALKIS realisiert werden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass ALKIS mitteilungspflichtige Änderungsmitteilungen bedienen kann.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.7
Prüfgegenstand: Objektartengruppe Fortführungsnachweis, Externe CodeListen AA_Anlassart
4. Testtyp: Basic

4.101 These: Die Metadaten zum Objekt Tatsächliche Nutzung werden auch dazu eingesetzt, um die Aktualitätsstände der Tatsächlichen Nutzung für den Nutzer erkennbar zu machen.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass sich Nutzer über Aktualität der TN informieren können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6 (AK LK Beschluss 48/4)
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschemata, Objektartengruppe Tatsächliche Nutzung

4. Testtyp: Basic

4.102 These: Metadaten informieren den Nutzer über Aktualität, Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Gebäudedaten.

1. Testzweck: Überprüfung, ob die Anforderungen der Nutzer berücksichtigt wurden.
2. Testmethode: Überprüfung der Qualitätsangaben zur OA „Gebäude“.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.12
Prüfgegenstand: AAA-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

4.103 These: Mit ALKIS können auch optional Informationen für die Baulandkataster der Gemeinden bereitgestellt werden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Anforderungen der Gemeinden berücksichtigt worden sind.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6 (AK LK Beschluss 48/4)
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschemata, Objektartengruppe Öffentlich-rechtliche Festlegungen
4. Testtyp: Basic

4.104 These: Produktfernleitungen der NATO lassen sich im ALKIS-Fachschemata abbilden.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Produktfernleitungen im ALKIS-Fachschemata vorgehalten werden können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 6 (TOP 7.1 49. Sitzung AK LK in Verbindung zu Beschluss 45/14)
Prüfgegenstand: ALKIS-Fachschemata, Objektart Transportanlage.
4. Testtyp: Basic

4.105 These: Die Graphik- und Sachdaten des Liegenschaftskatasters werden integriert geführt. Die Integration von Karte und Vermessungszahlen wird auf ihre Notwendigkeit und ggf. Machbarkeit geprüft.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass Graphik- und Sachdaten des Liegenschaftskatasters integriert geführt werden und dass die Integration von Karte und Vermessungszahlen gemäß dem Prüfungsergebnis der AdV erfolgt ist.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: siehe Tabelle Nr. 1, Anhang zu Nr. 2 (bezüglich Prüfungsergebnis)
Prüfgegenstand: UML-Modell, Übersichten zu den im ALB und in der ALK geführten Angaben
4. Testtyp: Basic

5. Thesen von ATKIS

5.1 These: Für die unterschiedlichen Raumbezugsarten einer Objektart liegen die entsprechenden Erfassungskriterien im ATKIS- Fachschema vor.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass die Erfassungskriterien für unterschiedliche Raumbezugsarten einer Objektart definiert sind.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Tabelle lfd. Nr. 7 und lfd. Nr. 4 (Protokoll 49. Sitzung)
Prüfgegenstand: ATKIS-Fachschema
4. Testtyp: Basic

5.2 These: Auf die Einführung von 3D-Objekten in die ATKIS-Komponente DLM wurde verzichtet. 3D-Objekte werden in der ATKIS-Komponente DGM, soweit für die DGM-Erstellung erforderlich, geführt.

1. Testzweck: Es soll sichergestellt werden, dass gemäß der Empfehlung der Expertengruppe ATKIS-Entwicklung auf die Einführung von 3D-Objekten in den Digitalen Landschaftsmodellen verzichtet wurde.
2. Testmethode: Untersuchung, ob keine 3D-Objekte modelliert wurden.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 13, dort S. 3
Prüfgegenstand: UML-Modell
4. Testtyp: Basic

5.3 These: Die horizontale Integration zwischen den Geobasisdaten der Landestopographie und den Fachdaten anderer Stellen muss berücksichtigt werden. Hierzu wurden eindeutige Verknüpfungsmerkmale definiert.

1. Testzweck: Es soll sichergestellt werden, dass der Nutzung der Geobasisdaten der Landestopographie durch die Anwender Rechnung getragen wird.

2. Testmethode: Untersuchung, ob sich die genannten Belange der Fachdatenverknüpfung im Modell widerspiegeln.
3. Referenz: Prüfgrundlage: siehe Tabelle Nr. 3.15
Prüfgegenstand: UML-Modell, AAA-Anwendungsschema
4. Testtyp: Basic

5.4 These: Die ATKIS-Bestandsdaten werden auf der Grundlage eines objektstrukturierten Modellansatzes weitgehend redundanzfrei vorgehalten mit der Ausnahme folgender fachlich gewollter Redundanzen:

- **Gebietsgrenze und Gemeindefläche**

1. Testzweck: Sicherstellung des objektstrukturierten Modellansatzes und der weitgehenden Redundanzfreiheit.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist. Jede Objektart des ATKIS-Fachschemas ist zu überprüfen. Redundanzen sind aufzudecken und mit der Liste abzugleichen.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Tabelle lfd. Nr. 19
Prüfgegenstand : ATKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

5.5 These: Die ATKIS-Historie ist nicht Bestandteil des Grunddatenbestandes.

1. Testzweck: Sicherstellung eines bundesweit einheitlichen Grunddatenbestandes.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Tabelle lfd. Nr. 18,
Prüfgegenstand: ATKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

5.6 These: Bei der Festlegung des ATKIS-Grunddatenbestandes wurden berücksichtigt:

- **Bestandsdaten, die bundesweit von Vertretern aus Wirtschaft und Verwaltung gefordert werden.**
- **Bestandsdaten, die für die Standardpräsentation zwingend notwendig sind.**
- **Das Zusammenwirken von ALKIS und ATKIS**
- **Metadaten.**

1. Testzweck: Sicherstellung eines bundesweit einheitlichen Grunddatenbestandes.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Tabelle lfd. Nr. 18, (Beschluss 12/1)
Prüfgegenstand: ATKIS-Fachschemata
4. Testtyp: Basic

5.7 These: Im Bereich der Grundflächen (Tatsächliche Nutzung) werden ATKIS-Objekte aus den korrespondierenden ALKIS-Objektarten aggregiert oder mit diesen verglichen.

1. Testzweck: Sicherstellung einer durchgängigen Harmonisierung der Objektarten; Sicherstellung der Überführbarkeit von Informationen aus ALKIS nach ATKIS und umgekehrt.
2. Testmethode: Überprüfung der gemeinsam genutzten Objektarten auf semantische Übereinstimmung; Überprüfung der nicht gemeinsam genutzten Objektarten auf redundanzfreie Modellierung.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 3.15
Prüfgegenstand: Objektarten der TN, Topographie (Objektbereich 5), öffentlich-rechtliche Festlegungen
4. Testtyp: Basic

5.8 These: Die Geobasisdaten der Landestopographie werden in ATKIS mit ETRS89/UTM-Koordinaten abgebildet. Vorhandene Koordinaten werden nach der Migration umgestellt.

1. Testzweck: Einführung eines bundesweit einheitlichen Lagebezugssystems für Daten der Landestopographie.
2. Testmethode: Überprüfung, ob entsprechendes Referenzsystem vorhanden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Tabelle lfd. Nr. 7 (Beschluss 111/7)
Prüfgegenstand: OA „Punktort“ mit dazugehörigen Referenzsystemen
4. Testtyp: Basic

5.9 These: Für die Objektart "Gebiet" (Gemeinde) werden im ATKIS-Fachschem folgende Angaben vorgehalten:

- **Angaben zur geometrischen Form (Raumbezugsart),**
- **Objektidentifikator,**
- **Bezeichnung des Gebiets der Zuständigkeiten.**

1. Testzweck: Sicherstellung der Vollständigkeit der Angaben.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Tabelle lfd. Nr. 19
Prüfgegenstand: ATKIS-Fachschem
4. Testtyp: Basic

5.10 These: Durch den Prozess der Qualifizierung werden entsprechende Benutzungsprozesse angestoßen, damit geänderte ATKIS-Bestandsdaten und ggf. Informationen über die Fortführung dem Benutzer mitgeteilt und darauf aufbauende Fachdatenbestände angepasst werden können.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass mitteilungspflichtige Änderungen durch den Fortführungsnachweis dokumentiert werden und das NBA-Verfahren ermöglicht wird.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.

3. Referenz: Prüfgrundlage: Tabelle lfd. Nr. 19,
Prüfgegenstand: ATKIS- Fachschema AX_Fortfuehrungs-
nachweis
4. Testtyp: Basic

5.11 These: Der Inhalt der Standardausgaben entspricht den Festlegungen der AdV.

1. Testzweck: Sicherstellung der fachlichen Vollständigkeit der Standardausgaben.
2. Testmethode: Untersuchung, ob diese These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Tabelle lfd. Nr. 18
Prüfgegenstand: ATKIS-Ausgabekatalog
4. Testtyp: Basic

5.12 These: Die inhaltliche Beschreibung einer Standardausgabe wird im Standardausgabedatenkatalog festgelegt.

Die graphische Ausprägung einer Standardausgabe wird durch den Signaturenkatalog beschrieben.

1. Testzweck: Sicherstellung der Trennung von inhaltlicher und graphischer Beschreibung der Ausgaben.
2. Testmethode: Überprüfung, ob diese Trennung in der GeoInfoDok vollzogen wurde.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Tabelle lfd. Nr. 18
Prüfgegenstand: Struktur der GeoInfoDok
4. Testtyp: Basic

5.13 These: Die Metadaten werden in ATKIS insbesondere auch dazu eingesetzt, um die Aussagen zur Spitzenaktualität für den Nutzer erkennbar zu machen.

1. Testzweck: Sicherstellung, dass sich Nutzer über die Spitzenaktualität informieren können.
2. Testmethode: Untersuchung, ob die These im Modell umgesetzt worden ist.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Tabelle lfd. Nr. 18
Prüfgegenstand: ATKIS-Fachschemata, Objektartengruppe
Tatsächliche Nutzung
4. Testtyp: Basic

5.14 These: Die Gleichwertigkeit der ATKIS-Grunddatenbestände im Hinblick auf Inhalte und Strukturierung in allen Bundesländern ist sichergestellt.

1. Testzweck: Sicherstellung der Einheitlichkeit der Daten und der Akzeptanz durch den Nutzer.
2. Testmethode: Überprüfung, ob die ATKIS-Grunddatenbestände einheitlich definiert, veröffentlicht und eingeführt wurde.
3. Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 7 (Beschluss 101/24)
Prüfgegenstand: GeoInfoDok
4. Testtyp: Basic

6. Nicht realisierbare / nicht realisierte Anforderungen der AdV

6.1 These: Die Lieferung und der Austausch von Daten nach dem bisherigen Datenmodell werden durch das Migrationskonzept sicher gestellt.

Referenz: Siehe Tabelle Nr. 3.14

Begründung: Die Migration ist als länderspezifische Aufgabe definiert.

6.2 These: Für die im ALKIS- Fachschema modellierten Kataloge (z. B. Postleitzahlenkatalog) sind grundsätzliche Strukturen von Gazetteers hinterlegt.

Referenz: Siehe Tabelle Nr. 4 (42. Sitzung der ExG IML TOP 4)

Begründung: Die modelltechnische Realisierung wurde zurückgestellt, da noch keine konkreten Vorgaben seitens der Normung vorliegen.

6.3 These: Die mitteilungspflichtigen Änderungen der zum Flurstück gespeicherten Daten werden im graphischen Teil zum Fortführungsnachweis durch augenfällig unterschiedliche Darstellungen, im textlichen Teil durch Gegenüberstellung der wegfallenden und aktuellen Daten präsentiert.

Referenz: Siehe Tabelle Nr. 3.21 in Verbindung zu Beschluss 104/11 der AdV sowie Niederschrift der 49. Sitzung des AK LK (TOP 1.4)

Begründung: Der Fortführungsnachweis mit graphischer Ausgabe ist länderspezifisch zu realisieren.

6.4 These: Der Zugriff auf Daten anderer Stellen mit Hilfe des Softwarewerkzeugs von ALKIS ist möglich (z.B. Straßennamen mit Hilfe der im Liegenschaftskataster vorgehaltenen Schlüssel).

Referenz: Siehe Tabelle Nr. 2, dort unter 2.5.1

Begründung: Der direkte Zugriff auf Daten anderer Stellen ist noch nicht realisiert. Dies ist Aufgabe der Implementierung.

6.5 These: ALKIS-Auszüge in Form von kombinierten graphischen und alphanumerischen Auszügen stehen als Standard bundesweit einheitlich zur Verfügung.

Referenz: 49. Sitzung AK LK TOP 1.5

Begründung: Die Berücksichtigung eines „Kombi-Produktes“ aus Karten- und Buchauszug als eigenständigem Produkt wird angesichts im Einzelfall schwieriger technischer Realisierungsmöglichkeiten verworfen. Das entsprechende Produkt ist im Ausgabekatalog zu streichen. Es bleibt jedem Land unbenommen, Flurstücks- und/oder Eigentüternachweise mit oder ohne eine graphische Darstellung zu erzeugen.

6.6 These: Der Prozess Benutzung ermöglicht auch die Transformation aus dem Landeskoordinatensystem in das Bezugssystem ETRS89 mit UTM-Abbildung.

Referenz: 49. Sitzung AK LK TOP 1.5

Begründung: Transformationen werden nur für mathematisch streng umrechenbare Bezugssysteme bereitgestellt. Umfangreiche Bezugssystemwechsel sind hiervon ausgeschlossen.

6.7 These: Werden Daten von Fachinformationssystemen als Verknüpfungen in ALKIS und ATKIS geführt, so muss der Prozess Übertragung die Kommunikation zwischen den beiden Informationssystemen leisten. Die Übertragung kann von ALKIS bzw. ATKIS oder vom Fachinformationssystem veranlasst sein.

Referenz: siehe Tabelle Nr. 3.14

Begründung: Die Kommunikation zwischen Fachinformationssystemen und ALKIS läuft über den Erhebungsprozess und liegt damit außerhalb von ALKIS. Der NAS-Austausch dagegen ist bei den Transferprozessen beschrieben.

6.8 These: Möglichkeiten zum Schutz der Daten vor unbefugter Veränderung und Weitergabe sind so weit wie möglich berücksichtigt worden.

Referenz: Beschluss AK IK 40/5

Begründung: Es unterblieb bisher die Verwendung eines digitalen Wasserzeichens.

6.9 These: Ein Qualitätsschema nimmt die anfallenden und mitgeteilten Informationen zur Qualität der Daten auf.

Referenz: siehe Tabelle Nr. 2

Begründung: In ALKIS und ATKIS gibt es an ausgewählten Objektarten Qualitätsmerkmale, aber kein umfassendes Qualitätsschema.

6.10 These: Für die Umstellung der analogen Liegenschaftskarte auf automatisierte Führung sind in ALKIS entsprechende Werkzeuge enthalten.

Referenz: siehe Tabelle Nr. 3.18

Begründung: Die Umstellung der analogen Liegenschaftskarte auf die automatisierte Führung ist nicht Aufgabe von ALKIS; ALKIS setzt die bereits erfolgte Umstellung voraus.

6.11 These: Die Methode "verändern_Raumbezug" wird modelliert, um die Belange der Homogenisierung abzufangen.

Referenz: siehe Tabelle Nr. 4, 32. und 34. Sitzung IML

Begründung: Die Methode wurde nicht realisiert, weil die vorhandene Methode „verändern“ im Kombination mit der Anlassart „Veränderung der Geometrie auf Grund Homogenisierung“ die nötigen Informationen bereitstellt.

6.12 These: Nutzungsarten werden in der Liegenschaftskarte ausnahmslos durch Abkürzungen dargestellt. Hierfür sind Präsentationsobjekte zu modellieren.

Referenz: Siehe Tabelle Nr. 4 /34

Begründung: Die Expertengruppe Signaturierung entschied sich für eine andere Form der Darstellung.

6.13 These: Die Struktur der Signaturenkataloge ist in ALKIS und ATKIS identisch.

Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 4 /35

Begründung: Die Abstimmung zu diesem Thema muss noch vorgenommen werden.

6.14 These: Im Objektidentifikator werden bundeseinheitlich für AFIS die Buchstaben AF, für ALKIS die Buchstaben AL und für ATKIS die Buchstaben AT verwendet.

Referenz: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 5 /23

Begründung: Umsetzung nicht erforderlich

6.15 AFIS soll ausschließlich solche Daten umfassen, die nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb der Grundlagenvermessung benötigt werden (Daten mit Außenwirkung).

Referenzen: Prüfgrundlage: Siehe Tabelle Nr. 7 und 15; Plenum 106/16, Plenum 110/8 i.V.m. Vorbericht 28.09.2000 der EG ALK-ATKIS zu TOP 8. des AK GV am 14.-15.11. 2000

Begründung:

1. In der Datenmodellierung sind sämtliche Anforderungen aus der ALK-Punktdatei umgesetzt worden und nicht nur die ursprünglichen Forderungen des AFIS-Datenmodells (Plenum 106/16).
2. Die EG ALK/ATKIS hatte zur 6. Tagung des AK RB einen Vorbericht/Vorschlag versandt. Aufgrund der Stellungnahmen wurde die „Maximallösung“ für AFIS empfohlen und dem OK zugrunde gelegt. Damit ist der Forderung des Plenums (106/16) nicht nachgekommen worden.
3. Das Plenum hat mit Beschluss (110/8) auch für AFIS einen Grunddatenbestand definiert und damit indirekt die „Maximallösung“ akzeptiert.

6.16 Aufnahmepunkte (AP) und Sicherungspunkte (SP) können als Lagefestpunkte in AFIS geführt werden. (Forderung LSA)

Referenzen:

Prüfgrundlage: Niederschrift 8. Tagung AK RB 07.-08.11.2001 Frankfurt, TOP 7.1 (vgl. Tabelle lfd. Nr. 16); Niederschrift 9. Tagung AK RB 18.-19.03.2002 München TOP 6.1 (vgl. Tabelle lfd. Nr. 16)

Ergebnisprotokoll der 7. Besprechung der EG AFIS des AK RB 12.-13.12.2001, Hannover (vgl. Tabelle lfd. Nr. 17)

Begründung:

Der AK RB hat der o.a Forderung nicht widersprochen.

Eine Entscheidung wurde im AK LK getroffen: „Ebenso bei ALKIS beließ der AK LK die Modellierung der Aufnahmepunkte (AP) und Sicherungspunkte (SP), deren Führung in AFIS der Vertreter von LSA auf der letzten AK-Tagung verlangt hatte. Da AFIS, ALKIS und ATKIS jedoch ein einheitliches Datenmodell besitzen, können die AP und SP auch in ihrer ALKIS-Modellierung gemeinsam mit AFIS geführt werden.“

6.17 In jedem Bundesland darf nur ein einziges Koordinatenbezugssystem und ein einziges Höhenbezugssystem als „amtlich“ bezeichnet werden.

Referenzen:

Prüfgrundlage: Niederschrift 8. Tagung AK GV 07.-08.11.2001 Frankfurt, TOP 7.1 (vgl. Tabelle lfd. Nr. 16), Niederschrift 9. Tagung AK RB 18.-19.03.2002 München TOP 6.1 (vgl. Tabelle lfd. Nr. 16)

Begründung:

„ALKIS hat den zweiten Satz in der Definition des Attributs „Koordinatenstatus“ gestrichen, da der Arbeitskreis Liegenschaftskataster die Beschränkung auf ein einziges amtliches Koordinatensystem pro Land nicht akzeptiert hat.“